

Z A 18536

Nachrichten



der Sektion Potsdam des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister G. Bengkt, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.</p> <p>Bäckerei: Potsdam, Godigstr. 111, (Mito- lai-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p>Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		<p>Anschrift des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellv. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsd., Seefr. 44 des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bücherwarts (zugleich stellv. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königstr. 100, des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drebesstr. 26.</p>
<p>Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.</p>		

Nummer 1/2 || Potsdam, Januar 1930 || 5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am **Mittwoch**, 15. Januar 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des
Hotel-Restaurants Birkemeyer, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. **Lichtbilder-Vortrag** des Herrn Arwed Möhn, München, Mitgliedes der
Sektion Bayernland d. Dtsch. u. Oest. Alp.-V., des Oesterr. Alpen-Klubs
und des Schweizer Alpen-Clubs,

Sochtouren in der Silvretta.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1929 frei; wir bitten, diese bei dem Betreten
des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden
Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht
B.-Mitglieder sind, 0.50 RM., für Gäste 1.—RM. Eintrittsgeld.

Achtung! Achtung!

Fastnacht

Dienstag, 4. März 1930

Alpenfest

im Gesellschaftshaus „Alter Fritz“
Zimmerstraße 10/11

Zugang an Mitgliedern:

- Nr. 1/1930
Ruhnert, Paul, Stadtbaumeister, Nowawes, Zietenstr. 1
- Nr. 2/1930
Ruhnert, Elfriede, Ehefrau, Nowawes, Zietenstr. 1
- Nr. 3/1930
Baumann, Alfred, Angehöriger des Reichseisenbahn-Ausbesserungs-
werkes Brandenburg-West, Brandenburg a. S., Große Gartenstr. 45
- Nr. 4/1930
Beuster, Carl, Bankdirektor, Potsdam, Friedrichstr. 15
- Nr. 5/1930
Beuster, Elli, Ehefrau, Potsdam, Friedrichstr. 15

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1929

ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäfts-
stelle, Lindenstr. 17, gegen Quittung in Empfang genommen
werden.

Das Jahrbuch 1930

muß sofort bei dem Schatzmeister bestellt und bezahlt werden.

Wir verweisen auf dieses in jedem Jahr erscheinende Werk, das hin-
sichtlich Ausgestaltung und Inhalt wohl von keiner anderen alpinen Ver-
öffentlichung erreicht wird. Der Preis ist so billig berechnet, daß er kaum
die Selbstkosten deckt. Für die jeder Ausgabe beigegebene Karte ist im
freien Buchhandel schon ein Betrag zu zahlen, der über die von uns
Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. aufzubringenden Anschaffungskosten für
das ganze Werk hinausgeht. Dem Jahrbuch 1930 werden voraussichtlich
2 Karten beigegeben.

Die Karten sind in mehrjähriger Arbeit unter Hinzuziehung der besten
Techniker auf diesem Gebiet und unter Benützung der neuesten Methoden
der wissenschaftlichen Landesvermessung zustande gekommen. Sie stellen
ein wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel für den Bergsteiger dar.

Die Sektions-Bücherei ist im Monat Januar 1930

am Mittwoch, 15. Januar, von 19 bis 1930 Uhr und
am Montag, 27. Januar, von 19 bis 20 Uhr

geöffnet. Außer den im Bücherverzeichnis (siehe Sekt.-Nachrichten Nr. 5
vom April 1929) aufgeführten Werken liegen in der Bücherei folgende
periodisch erscheinenden Zeitschriften aus:

Alpine Monatshefte,
Deutsche Alpenzeitung,
Der Bergkamerad,
Tirol.

Am 1. Februar findet im Park-Restaurant „Süd-
ende“ das Winterfest der Sektion Hohenzollern des
D. u. Oe. A.-V.

Bundes-Schießen in Innsbruck

statt, auf das wir unsere Mitglieder hiermit auf-
merksam machen. Nähere Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle Potsdam, Lindenstraße 17.

Zusammenstellung

der von den Mitgliedern in der Zeit vom 1. 11. 1928 bis 31. 10. 1929 in den Alpen und anderen Gebieten unternommenen

Bergfahrten und Wanderungen.

Bei einem Gesamt-Mitgliederstande von rd. 360 Mitgliedern wurden von 60 Mitgliedern Hochtouren unternommen.

Als Hochtouren wurden gerechnet: Gipfel über 2000 Meter und Übergänge über 1500 Meter Höhe.

Bestiegen wurden 78 Gipfel von 2000 bis 3000 Meter,
78 " über 3000 Meter Höhe.

Übergänge wurden ausgeführt 76 von 1500 bis 3000 Meter,
36 über 3000 Meter Höhe.

Davon wurden bei Schifahrten im Winter bestiegen:

10 Gipfel von 2000 bis 3000 Meter,
9 " über 3000 Meter Höhe,
10 Pässe von 1500 bis 3000 Meter,
3 " über 3000 Meter Höhe.

Erklärung der Abkürzungen:

Von den beiden hinter dem Namen angegebenen Zahlen bedeutet die erste die Zahl der Gipfel über 2000 Meter, die zweite die Zahl der Übergänge über 1500 Meter,

(m. F.) = mit Führer,
(S.) = Schifahrt,
(St.) = Standquartier,
(Ü.) = Überschreitung.

Ost- und Westalpen.

Albrecht, Walter und Frau, 3, 12; Dolomiten: Innichen—Sexten—Fischleimboden—Drei Zinnenhütte; Paternjattel—Misurina-See—Cortina; Arabba—Campolungofattel; Arabba—Besculsattel—Mont Belvedere—Fedajapaß; Bindeljoch—Pordoijoch—Sellajoch; Rodella; Langkofeljoch—Langkofelhütte—Confinboden—Christina; Cislestal—Regensburger Hütte—La Pizze—Col della Pieres; Senderbachtal—Seiseralpenhaus; Tierseealpejoch—Schlernhaus—Peg—Alpenplatten—Molignonpaß—Grasleitenhütte; Grasleitenpaß—Vajolethütte—Tschagerjoch—Kölner Hütte—Karerer See—Bozen.

Beelitz, Reinhold, 5, 13; Wettersteingebirge: Höllental—Zugspitze—Wiener Neustädter Hütte; Lechtaler Alpen: Schloß Fernstein über Schweinsteinjoch—Hinterberg-Jöchl—Anhalter Hütte; Steinjöchl—Scharnitzfattel; Rübelsjoch—Galtseitenjoch; Gufelseejöchl—Vorder. Gufeljöchl—Mintschjööchl—Albtjööchl—Oberlahmsjööchl; Wegscharte—Gatschkopf; Dztaler Alpen: Gepatschhaus—Brandenburger Haus; Weißkugeljoch—Weiß-

kugel (m. F.); Breslauer Hütte über Wildspitze—Vent—Samoarhütte—Similaunhütte am Niederjoch; Similaun.

Bezzenberger, Fritz, 5, 6; Silretta: Schifahrt: Heibelberger Hütte; Fuorcla Tesna—Piz Tesna—Kronenjoch—Jamtalhütte; Fuorcla Chalaus—Augsienberg—Urezzas Joch; Ochsencharte—Dreiländer Spitze—Wiesbadener Hütte; Flamuntpaß—Piz Jeramias—Tuoihütte; Bernina: Bovalhütte—Diavolezzahütte—Muntpaß;

Brauer, Max; Montafon: Wormser Hütte.

Faltin, Luise; Innsbruck (St.): Schifahrten: Igls, Glättschenmühle, Aldraus, Stiffhaus, Rinn.

Foelmer, Annemarie, 12, 10; Dolomiten: Bozen—Karerer See—Kölner Hütte—Tschagerjoch; Santnerpaß—Gartl—Vajolethütte; Winkel—Stabeler—Delagoiturm (U. m. F.); Grasleitenpaß—Grasleitenhütte—Molignonpaß; Seiseralpenhaus; Contrinhaus; Umbrettapaß—Fedajapaß—Veneziahütte; Marmolata—Capriole; Cortina d'Ampezzo—Misurina—Rifugio Principe Umberto; Drei Zinnenhütte; Sertener Stein (S. W.-Wand); Torre di Tobline; Dztaler Alpen: Innichen—Gossensaß—Magdeburger Hütte; Hoher Zahn—alte Tribulaunhütte; Sendesjoch—Pflerscher Tribulaun (Westgrat); Sendesjööchl—neue Tribulaunhütte—Sendestal—Gschütz; Innsbrucker Hütte; Neustift—Starkenburger Hütte; Hoher Burgstall—Schlickerscharte—Seejööchl—Adolf Pichlerhütte; Alpenklubcharte—Kl. u. Gr. Ochsenwand; Marchreispitze über Gesallerweg; Grams—Innsbruck.

Fromm, Erich, 23, 22; Berchtesgadener Alpen: Berchtesgaden—Hintersee—Ofentalcharte—Hochkalter; Ramsau—Wagmannhaus; Hoheck—Wagmann (Mittelspitze)—Hoheck—Königssee St. Bartholomä—Funtensee (Kärlinger-)haus; Salzburgere Alpen: Riemannhaus—Ramsfelder Scharte—Saalselden—Zell am See; Hohe Tauern: Kesselfallalpenhaus—Moserboden; Heinrich Schwaigerhaus—Unterer Focherkopf—Oberer Focherkopf—Raindlgrat—Gr. Wiesbachhorn—Wielinger Scharte—Hinterer Bratschenkopf—Bratschenkopfscharte—Vorderer Bratschenkopf—Klockerin—Grubercharte—Keilscharte—Bockarscharte—Oberwalder Hütte; Hofmannshütte—Ablersruhe; Hohenwartcharte—Salmhütte; Heiligenblut; Mülltal—Drautal—Klagenfurt; Krimml—Krimmler Tauernhaus; Krimmler Törl—Warnsdorfer Hütte—Gamspißl—Grat zwischen Obersulzbachkees und Gr. Sonntagkees—Gamspißl—Krimmler Törl—Warnsdorfer Hütte; Gamspißl—Kürsinger Hütte—Zwischenulzbachtörl—Benedigercharte—Groß-Benediger—Rainercharte—Mullwitzcharte—Desreggerhaus; Mullwitzcharte—Rainercharte—Hohes Aderl—Rainerhorn—Niederer Zaun—Hinterer Kesselfopf—Neue Prager Hütte; Alte Prager Hütte—Gamsleiten—Sandebentörl—St. Pöltener Höhenwestweg—Neue Fürther Hütte; Sand-

ebentörl — St. Pöltener Höhenwestweg — St. Pöltener Hütte; Tauernhaus Spital — Mitterfüll; Moserboden — Heinrich Schwaigerhaus — Unterer Fochezkopf — Oberer Fochezkopf — Raindlgrat — Gr. Wiesbachhorn — Wieselinger Scharte — Hinterer Bratschenkopf — Bratschenkopfscharte — Vorderer Bratschenkopf — Klockerin — Grubercharte — Keilscharte — Bockarscharte — Oberwalder Hütte; Hofmannshütte — Franz Josephs-Haus — Glocknerhaus; Untere Pfandlscharte — Trauner Alpe — Ferleiten — Zell am See.

Glauert-Rietdorf, Irmgard, 2, 2; Hohe Tauern: Krimml (St.); Warnsdorfer Hütte — Kürsinger Hütte — Gamspißl; Kürsinger Hütte — Oberfulzbachkees (m. F.); Kürsinger Hütte — Zwischenfulzbachtörl — Benediger Scharte — Groß-Benediger — Kürsinger Hütte (m. F.)

Gottwald, Carl, 3, 0; Innsbruck (Hüttenbauangelegenheit); mehrwöchiger Winteraufenthalt in Gastein; Ausflüge in die nähere Umgebung. Erkundungsfahrt ins Fochertal (techn. Vorarbeiten am Hüttenplatz). — Hohe Tauern: Krimml — Krimmler Wasserfälle — Krimmler Tauern-Haus — Warnsdorfer Hütte — Gamspißl — Kürsinger Hütte — Groß-Benediger — Neue Prager Hütte — Alte Prager Hütte — St. Pöltener Westweg — St. Pöltener Hütte — Matrei (Östtirol) — Lienz — Heiligenblut — Alter Pocher — Seebichlhaus — Hoher Sonnblick — Niderfachschenhaus — Valerthaus — Gastein; Klagenfurt mit Ausflug ins Abstimmungsgebiet.

Grott, Gertraud, 3, 2; Hohe Tauern: Benediger-Joch — Gamspißl (m. F.); Bockarscharte — Hoher Burgstall — Erzherzog Johann-Hütte (m. F.); Berchtesgadener Alpen: Watzmann.

Halledt, Kurt und Frau, 4, 3; Karwendel: Reitherspiße; Öztaler Alpen: Samoahütte — Similaunhütte — Similaun (m. F.); Similaunhütte — Hauslabjoch — Finailspiße — Unterkunftshaus „Schöne Aussicht“ am Hochjoch (m. F.); Steinschlagjoch — Hintereisjoch — Weißkugel — Hochjochhospiz.

Hartmann, Carl und Therese, 1, 2; Dolomiten: Cortina (St.), Falzaregojoch — Cinque Torri — Giauapß — Misurina — Tre Croci (sämtlich S.)

Heine, Rudolf, 4, 6; Dolomiten, Sellagruppe: Klausen — Sella-Joch; Rodella — Bordoijoch — Bindelweg — Bamberger Haus; Marmolata (m. F.); Öztaler Alpen: Kurzrast — Schöne Aussicht — Hochjoch; Zwieselstein; Lengensfeld — Gries; Stubai Alpen: Amberger Hütte — Wildgratscharte — Franz Sennhütte — Neustift (m. F.); Hohe Tauern: Wüstenau — Kresfelder Hütte; Ritzsteinhorn — Schmiedinger Scharte — Niederfüll; Kaiserberg: Gruttenhütte; Ellmauer Tor — Goinger Halt — Hinterbärenbad.

Heinrich, Paul, 16, 9; Allgäuer Alpen: Hoher Fien — Hahneköpffe — Gottesackerplateau; Berninagruppe: Piz Tschirva — Fuorcla Bodal; Tschirvahaus — Piz des Agnagliouls — Coazhütte — Diavolezzagletscher — Diavolezzapß — Pers — Morteratschgletscher; Piz d'Ero (Aufstieg S-Grat, Abstieg N-Grat, dann D-Rinne; U); Fuorcla d'Agnelli — Julierpaß; Il Chapütsch (sämtlich S); Berchtesgadener Alpen: Hochkalter; Watzmann — Hoheck; Walliser Alpen: Weißmies; Windjoch — Nadelhorn (ND-Grat); Egginer Paß — Hinter. Allalinpäß — Klein Allalin; Allalinpäß — Allalinhorn; Adlerpaß — Strahlhorn; Satteljoch — Monte Rosa (Dufourspitze, W-Grat); Stockhorn — Hochfüllgrat (U).

Helbing, Magdalena, 1, 1; Rhätikon: Zeinisjoch (S.) Silvretta: Madlenerhaus — Bieler Höhe (m. F., S.); Galtür (St.)

Herde, Dr. Anna Sophie, 3, 1; Stubai Alpen: Sölden — Hildesheimer Hütte — Schaufelspiße (m. F.); Sölden — Vent — Breslauer Hütte; Öztaler Alpen: Mitterkarjoch — Wildspiße (ND-Grat) — Breslauer Hütte — Vent — Sölden (m. F.); Brunnenkogel.

Klepp, Karl, Margarete und Erich, 1, 6; Kaisergebirge: Brentenjoch — Steinbergalpe — Hoheckjoch; Hohe Tauern: Kolm-Saigurn; Sonnblick (m. F.); Seebichlhaus; Dolomiten: Fischleimboden; Drei Zinnenhütte — Paternsattel — Rifugio Prinzipe Umberto; Misurinafee; Schluderbach; Platzwiese; Prager Wildsee; Gröbner Joch; Sella-Joch — Fassajoch; Seiseralpe — Tierseealpseejoch; Roterdjoch — Schlernhäuser; Peg.

Kluge, Richard, 1, 1; Öztaler Alpen: Bielefelder Hütte — Wetterkreuzkogel; Niederreichscharte — Gubener Hütte; Zwieselbachferner — Zwieselbachjoch — Winnebachseehütte; Hildesheimer Hütte.

Kullmann, Franz, 1, 0; Dolomiten: Kronplatz.

Loewe, Ludwig, 4, 1; Pendlings; Stubai Alpen: Franz Sennhütte — Sonnenwand; Plattige-Wand-Ferner — Tiefenferner-Fernerkogel; Schafgrübler; Ruderhospfpiße (SW-Grat); Karlsjoch — Focher Tal.

Lütje, Wilhelm, 1, 1; Berchtesgadener Alpen: Obersee — Sattel zwischen Glunkarer und Simetberg — Kärlinger Haus; Riemannhaus — Ramsfelder Scharte — Saalfelden; Salzburger Alpen: Schmittenhöhe; Hohe Tauern: Mülltal — Heiligenblut — Glocknerhaus; Franz Josephs-Höhe.

Mertens, Dr. Fritz, 1, 0; Öztaler Alpen: Festsattel (S.)

Mesch, Dr. Dorothea, 3, 0; Brentagruppe: Madonna di Campiglio — Molveno; Bocca di Brenta (m. F.); Monte Spinale; Cima Bagliano; Lucketthütte — Stoppanihütte.

Müller, Helmut, 16, 12; **Hohe Tauern**: Krimmler Törl—Gamsspizl—Grat zwischen Oberfulzbachkees u. Gr. Sonntagskees, 3030—Krimmler Törl—Gamsspizl; Krimmler Törl—Gamsspizl; Zwischenfulzbachtörl—Venedigerscharte—Groß-Venediger—Rainerscharte—Mullwitzcharte; Rainerscharte—Hohes Adrl—Rainerhorn—Niederer Zaun—Hinterer Kesselkopf; St. Pöltener Westweg—Sandebentörl; St. Pöltener Westweg; Klebertörl; Unterer Fochezkopf—Oberer Fochezkopf—Raindlgrat—Gr. Wiesbachhorn—Wielinger Scharte—Bratschenkopfscharte—Hinterer und Vorderer Bratschenkopf—Klockerin—Gruberscharte—Keilscharte—Bockarscharte—Großer Burgstall; Oberwalderhütte—Franz Josephhaus—Sturmhütte—Glocknerhaus; Leitertal—Dörsnerhütte—Leitertal—Heiligenblut—Mölltal—Drautal—Dölsach—Spittal—Zell am See.

Müller, Katharina; **Steiermark**: Schladming (St.)—Oberhaus Seewigtal—Hans Wödlhütte—Nisch; Mending—Fitzmoos—Kofbrand—Radstadt; Schladming—Ramsau—Austriahütte—Dachstein—Südwandhütte—Auwirt—Mending; Obertal—Siglachschehütte—Obertal—Rohrmoos

Nielebock, Walter und Frau, 2, 2; **Ötztaler Alpen**: Ramolhaus—Schalkkogel—Diemscharte—Samoarhütte (m. F.); Kreuzspitze; Ramoljoch; Brandenburger Haus; Bernagthütte—Breslauer Hütte—Bent.

Peschel, Vira, 1, 0; **Hochschwab**: Vorderberg—Eiseneger—Reichenstein—durch die Krummen.

Peghold, Dora Lotte, 14, 9; **Kl. Walfertal**: Mittelberg—Auenhütte (S.); Mittelberg—Büchlalpe (S.); **Allgäuer Alpen**: Hochalppaß—Hochkrumbach—Schrücken (S.); Kochen (S.); Staufenberg (S.); **Sarntaler Gruppe**: Rittnerhorn; **Ötztaler Alpen**: Gurgl—Ramolhaus—Ramoljoch; Kl. Ramolkogel; Karlsruher Hütte; Hochwilde (Nord- und Südgipfel); Schalkkogeljoch—Schalkkogel; Mutmalspitze; Similaun; Kreuzjoch; Finailspitze; Hintereisjoch—Weißkugel—Weißkugeljoch; Fluchtkogel; **Silvretta**: Samnaun—Zeblesjoch; Zahnspitzjoch; Gamsorn; Chalauscharte—Augstenberg—Signalgipfel; Obere Dörsnerscharte; Dreiländerspizze; Buinfurka—Piz Buin.

Prehm, Alfred, 5, 5; **Hohe Tauern**: Matri—Tauernthal—Neue Prager Hütte—Großvenediger (m. F.); **Schobergruppe**: Stenz—Lienzer Hütte—Göfnitzcharte—Elberfelder Hütte—Heiligenblut; Kerschbaumer Alm—Kerschbaumer Törl—Karlsbader Hütte; **Stubai Alpen**: Neustift—Nürnberger Hütte—Wilber Freiger—Becher—Müller—Hütte; Lübecker Weg—Sulzenauhütte—Neustift (m. F.); Neustift—Oberbergtal—Franz Sennhütte—Wildgratscharte—Schränkogel—Amberger Hütte—Gries; Winnebachsee—Winnebachjoch—Westfaltenhaus—Alpe Tiefens—Horntaler Joch—Franz Sennhütte—Neustift (m. F.); Burgstall.

Priebe, Georg, 3, 3; **Niedere Tauern**: St. Johann im Pongau—Nechtensteinklamm—Großarl—Hütttschlag; Gamskarlscharte—Gamskarlkogel—Hütttschlag; Karleis—Artscharte—Artshöhe—Brunnenkogel—Smünder Hütte—Smünder—Spittal; **Hohe Tauern**: Heiligenblut—Glocknerhaus—Hofmannshütte—Pfundlscharte—Ferreiten.

Rathmann, Frau, 5, 1; **Dachsteingebiet**: Hallstadt—Simonshütte; Dachstein—Adamekhütte—Gosau (m. F.); **Hohe Tauern**: Schwaigerhaus—Gr. Wiesbachhorn (m. F.); **Wilderkaiser**: Stripfenjoch; Nordgrat zur Fleischbank—N. D. Grat zum Totenkirchl—Führerkamin—Stripfenjoch (m. F.); Bettlersteig—Brentenjochalm; Scheffauer—Hintersteiner See—Ruffstein.

Reinke, Clara, 1, 0; **Allgäu**; Nebelhorn.

Richter, Richard, 24, 2; **Zillertaler Alpen**: Melker Scharte—Feldkopf; Schönbichler Horn—Furtschagelspizze; Melker Scharte—Rotkopf—Dörsner (W); Schwarzenstein—Gr. u. Kl. Mörchner; **Wilderkaiser**: Ellmauer Halt. Karwendel: Kl. Bettelwurf—Gr. Bettelwurf—Speckkarlscharte; Kumercharte; Kalkkögel: Schlicker Nordturm—Gr. u. Kl. Dörsnerwand; **Stubai Alpen**: Schrankogel; Schaufelspizze—Stubai Wildspitze—Schufgrubenkogel; Zuckerhüttl—Wilber Pfaff; Peiljoch—Simmingjochl; Kl.—Gr. Kalkwand; Habicht—Imenspizze.

Rosenbach, Dr. Fritz, Prof. und Frau, 1, 0; **Ortlergebiet**: Düssel-dorfer Hütte; Tabarettahütte; Schaubachhütte; Payerhütte; Monte Cevedale über Caselhütte.

Rösler, Franz, u. Frau, 5, 3; **Niedere Tauern**: St. Johann—Hochgründeck; Bruck—Hundstein. **Hohe Tauern**: Ferreiten—untere Pfundlscharte—Franz Josephs—Höhe (m. F.) Pasterzenkees—Oberwalder Hütte—Großer Burgstall—Johannisberg—obere Ödenwinkelscharte—Ödenwinkelkees—Rudolphshütte (m. F.); **Kalser Tauern**, Kals; Kals Matrier Törl—Matri; Sudeten-deutsche Hütte—Gr. Muntanig (m. F.)

Rittermann, Elisabeth u. Charlotte, 3, 1; **Kaisergebirge**: Ruffstein—Pendlung; **Stubai Alpen**: Franz Sennhütte—Sommerwand; Horntaler Joch—Schafgrübler; Ruderhoffspizze (S. W. Grat); Karlsjoch—Foltschertal.

Schmiel, Otto und Sohn, 6, 8; **Stubai Alpen**: Pinnisjoch—Innsbrucker Hütte; Bremer Hütte; Simmingjochl—Nürnberger Hütte; Wilber Freiger—Pfaffenieder—Wilber Pfaff—Pfaffenfattel—Zuckerhüttl—Pfaffenjoch—Hilbesheimer Hütte; Sölden—Bent; **Ötztaler Alpen**: Samoarhütte; Kreuzkogeljoch—Kreuzspitze—Hochjochspizze; Brandenburger Haus; Brandenburger Jochl—Bernagthütte—Seufentweg—Breslauer Hütte; Mitterkarjoch—beide Ötztaler Wildspitzen.

Schöning, Margarete; 15, 12; **Hohe Tauern**: Krimml—Krimmler

Lauernhaus; Krimmler Törl—Gamsspizl—Grat zwischen Oberfulzbachkees und Gr. Sonntagskees—Gamsspizl—Krimmler Törl—Warnsdorfer Hütte; Gamsspizl—Rürfinger Hütte—Zwischenfulzbachtörl—Benediger Scharte—Gr. Benediger—Rainerscharte—Mullwizhscharte—Hohes Aderl—Rainer Horn—Niederer Jaun—Hinterer Kesselkopf; Gamsleiten—Sandebentörl—St. Pöltener Höhenweg; Neue Fürther Hütte—Sandebentörl—St. Pöltener Höhenweg; St. Pöltener Hütte—Mitterfjill—Lauernhaus Spital; Moserboden—Heinrich Schwaiger Haus; Unterer u. oberer Fochezkopf—Gr. Wiesbachhorn—Wielinger Scharte—Hinterer Bratschenkopf—Bratschenkopfscharte—BORDERER Bratschenkopf—Klockerin—Gruberscharte—Reilscharte—Bockarscharte—Oberwalder Hütte; Hofmannshütte—Kaiser Franz Josephs-Haus—Glocknerhaus; Leitertal—Heiligenblut.

Sakulz, Friedrich, 5, 0, Allgäuer Alpen: Oberstdorf (St.) Söllereck. Bernina: Pontresina (St.) Schafberg; Chimatte; Muottes Murai; Saffel Muffone; Piz Languard; Tschervahütte; Silz—Maria-Herzthal.

Schwendar, Heinrich, 3, 2; Hohe Tauern: Krimml—Warnsdorfer Hütte—Gamsspizl—Rürfinger Hütte (m. F.); Großvenediger (m. F.); Rürfinger Hütte—Larmkogel—Larmkogelscharte—Neue Fürther Hütte—Sandebentörl—Innergshlöß—Matri i. D.—Lienz—Kerschbaumer Alphaus.

Senckpiel, Dr. 10, 2; Karmendel: Tölzer Hütte; Scharfreiter; Zillertaler Alpen: Schönbichler Horn; Brengener Wald: Kanisfluh; Scheeler Kopf—Zitterklapsen (A.); Hochklingelspizze; Öppinger Hütte—Hochlichtspizze; Freiburger Hütte—Gehrengrat; Rhätikon: Dfenpaß—Verajöchl—Scesaplana.

Senckpiel, Richard, 6, 2; Walliser Alpen: Col de Fenetre—Mont Avril; Bec de Sery; Col des Volions; Combin de Corbassière. Rhätikon: Scesaplana—Verajöchl—Dfenpaß.

Sikorra, Franz; Kemmerköhr (S.) Steibis am Hochgrat u. Hochhädrig; ausgedehnte Turen im Sellrain und Fotscher Tal. Winklmosalm bei Reith im Winkel (Schituren in die weitere Umgebung.).

Stage, Johannes 6, 2; Stubai er Alpen; Trins im Schnitztal (St.) Blaser; Naturfreundehaus—Kirchdach; Sandertal—Tribulaunhütte—Gsteinjöchl—Trunajoch; Schneiderspizze—Wasenwand—Kesselspizze—Maria Waldrast—Matri—Steinach; Trunajoch—Obernberg—Gries—Steinach; Innsbrucker Hütte—Habicht; Hohe Burg.

Stelle, Hans und Hildegard, 11, 4; Stubai er Alpen: Wilder Freiger; Wilder Pfaff—Pfaffenjattel—Zuckerhüttl—Pfaffenjoch; Schaufelspizze; Shtaler Alpen: Mitterkarjoch—Wildspizze; Guslarjoch—Fluchtkogel; Hoch-Bernagtwand—Hintere, Mittlere, Vorderere Hintereispizze; Glockturm.

Suajus, Anton, 6, 0; Mallniger Tauern: Hindenburghöhe—Mindener Hütte—Hannoverhaus; Lonza; Mallniz—Hagener Hütte—Nassfeld; Säuleckgruppe; Arthur von Schmidt-Hütte am Döffensee. Hohe Tauern: Franz Josephhaus; Nockberge am Müllstätter See; Tschirnack; Mirnock; Goldeck bei Spittal. Seiltaler Alpen: Dobratsch.

Wenzki, Ernst, jun., 16, 12; Hohe Tauern: Krimmler Törl—Gamsspizl—Grat zwischen Oberfulzbachkees u. Gr. Sonntagskees, 3030—Krimmler Törl—Gamsspizl; Krimmler Törl—Gamsspizl; Zwischenfulzbachtörl—Benedigerscharte—Groß-Benediger—Rainerscharte—Mullwizhscharte; Rainerscharte—Hohes Aderl—Rainer Horn—Niederer Jaun—Hinterer Kesselkopf; St. Pöltener Westweg—Sandebentörl: St. Pöltener Westweg; Klebertörl; Unterer Fochezkopf—Oberer Fochezkopf—Raindlgrat—Gr. Wiesbachhorn—Wielinger Scharte—Bratschenkopfscharte—Hinterer u. Vorderer Bratschenkopf—Klockerin—Gruberscharte—Reilscharte—Bockarscharte—Gr. Burgstall; Oberwalder Hütte—Franz Josephhaus—Sturmhütte—Glocknerhaus; Leitertal—Dchsner-Hütte—Leitertal—Heiligenblut—Mölltal—Drantal—Dölsach—Spittal—Zell am See.

Weller, Franz, 2, 1; Zillertaler Alpen: Schifahrt, Mairhofen—Berliner Hütte—Schwarzenstein. Wendelsteingebirge: Wendelstein—Gr. u. Kl. Traithen—Vogelsang—Sonnenwendjoch—Rotwandspizze.

Wiese, Erna, 9, 2; Schifahrt: Wiedersberger Horn—Schagberg—Joel; Kalkögel: Adolf Pichler-Hütte—Skispizze; Lizumer Hütte; Torjoch u. Torspizze; Zwölferkogel—Hohe Penhab; Saalbach—Alte Schanze—Fieberbrunnen. Sommerfahrt: Wettersteingebirge: Partenkirchen—Adolf Zoeppriz-Haus—Alpspizze—Anappenhäuser—Höllentalhütte; Höllental—Zugspizze (S. und W.-Spizel)—Raintal; Stubai er Alpen: Tiefenfer Fernerkogel; Sommerwand; Ruderhoffspizze—Hölltalscharte—Dresdener Hütte—Stubai er Wildspizze.

Riesengebirge:

Gottwald, Carl;

Kirchhoff, Paul; Kesselskoppe, Ziegenrücken, Rammwanderung.

Krüger, Erich und Frau; Schifahrten.

Hohe Tatra:

Senckpiel, Dr. und Johanna, 3, 0; Schlagendorfer Spizze, Kl. Wiszoka, Meeraugspizze.

Aetna:

Widenmann, August, Prof. Dr. (m. F.)

Südwest-Afrika:

von Tassen, Adalbert.

Sektionsversammlung am 11. Dezember 1929.

Den Abschluß des Jahres bildete der Vortrag des Herrn Hofrat Paul Urban aus Sorau, N.-L., Mitgliedes der Sektion Hohenzollern-Berlin des D. u. S. A.-V. Herr Urban ist uns kein Unbekannter, hielt er doch vor Jahren, im Mai 1927, vor unseren Mitgliedern den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag „Auf Höhenwegen von Salzburg durch die Tauern ins Zillertal“. Heute war er uns Führer in die Hohe Tatra, jenem idealen Hochgebirge für Bergsteiger, das nur wenige von uns kennen und bisher besucht haben. Der Redner schilderte seine durch wiederholte Bergfahrten gewonnenen Eindrücke so klar, so packend und ehrlich begliffert, daß seine Worte mühelos und ungewollt zu einem Werbevortrag wurden. Keine überflüssigen, wefenlosen Berg-, Fluß- und Städtenamen bekamen wir zu hören, scharf umrissen erstand vor unseren Augen das Gesicht der Berge. Der Anfang der gezeigten Bildreihe ließ in allen Zuhörern die Reiselust lebendig werden und der Reiseführer hatte sich so von vornherein eine treue Gefolgschaft gesichert. Die Hochgebirgseinsamkeit, ernst und gewaltig, wurde uns ebenso vor Augen geführt wie liebliche und träumerische Bilder, die den Blick freigaben über weite Felder, über Dörfer und Städte der Zipser Hochebene. Die Schilderung persönlicher Eindrücke und Erlebnisse zeigte, daß der Vortragende offenen Auges die deutschen und slowakischen Orte der Hohen Tatra durchwandert hat. Bilder erhabener Schönheit zogen vorüber, Steinbachsee, Froschsee, Meeraugspitze usw. Daß auch die Hohe Tatra immer mehr als Höhenkur- und ausgezeichnetes Wintersportgebiet allgemein bekannt wird, wurde von dem Redner nebenbei erwähnt. Wer die Hohe Tatra einmal besucht und ihre Wälder und Berge durchwandert hat, wird immer wieder in dieses halb vergessene und schwer bedrohte Ländchen kommen. Für die Deutschen muß es Pflicht sein, unseren dortigen Brüdern die Treue zu halten.

Der hochinteressante Vortrag war durchweht von starker Liebe zum deutschen Volkstum. Alle Bilder, die uns der Redner zeigte, waren von großer künstlerischer Schönheit, sie übertrafen z. T. unsere durch den früheren Vortrag hochgestellten Erwartungen. Die Zuhörer bekundeten ihren Dank durch lebhaften Beifall, der Vorsitzende durch seine anerkennenden Schlußworte.

E. F.


Gefunden

am 11. Dezember 1929 im „Obelisk“ ein Damenschirm; der Schirm kann am Büffet gegen Quittung in Empfang genommen werden.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister G. Wenzki, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—11 Uhr.</p>		<p>Anschrift</p>
<p>W i t t e r e i: Potsdam, Godtzstr. 11, (Nito- lai-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt. Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		<p>des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellv. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disque, Potsd., Seestr. 44 des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bücherwarts (zugleich stellv. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königstr. 100, des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drebesstr. 26.</p>

Nummer 3

Potsdam, Februar 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am Mittwoch, 5. Februar 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Gesellschaftshauses „Alter Frik“, Zimmerstraße 10/11.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn E. Schneider-Berlin

„Zum Dach der Welt“

— eine Forschungsreise in das Pamirgebiet, Zentralasien —

3. Verschiedenes.

Der Vortragende erzählt als Expeditionsteilnehmer aus eigenem Erleben.

Die Deutsch-Russische Alai-Pamir-Expedition, ein von der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Berlin, der Akademie der Wissenschaft der Sowjetunion, Leningrad, und dem Deutschen und Oesterreichischen

Alpenverein veranstaltetes gemeinsames Unternehmen deutscher und russischer Gelehrter und Bergsteiger, war eine der bedeutendsten und erfolgreichsten Expeditionen überhaupt. Abgesehen von den besonderen noch nicht auswerteten Forschungsarbeiten der beteiligten Gelehrten, mag erwähnt werden die Entdeckung des 72 Km. langen Fetschenkogletschers, der wohl als größter kontinentaler Eisstrom bezeichnet werden kann, ferner die Erstigung des höchsten bisher erstiegenen Gipfels, des Pik Lenin, dann weiter die Eroberung vieler Gipfel über 5000 m Höhe.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1929 frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0.50 RM., für Gäste 1.—RM. Eintrittsgeld.

Während des Vortrages bitten wir das Rauchen zu unterlassen.

Achtung! Achtung!

Fastnacht

Dienstag, 4. März 1930

Alpenfest

im Gesellschaftshaus „Alter Frib“

Zimmerstraße 10/11

Alles Nähere bringen die Einladungen.

Die Sektions-Bücherei ist im Monat Februar 1930

am Montag, 10. Februar, und

am Sonnabend, 22. Februar,

und im Monat März

am Montag, 3. März, und

am Montag, 17. März, von 19—20 Uhr

geöffnet. Außer den im Bücherverzeichnis (siehe Sekt.-Nachrichten Nr. 5 vom April 1929) aufgeführten Werken liegen in der Bücherei folgende periodisch erscheinenden Zeitschriften aus, die wir den Mitgliedern zur fleißigen Benutzung empfehlen:

Alpine Monatshefte,

Deutsche Alpenzeitung,

Der Bergkamerad,

Tirol.

Mehrere im Vorjahre und schon im Jahre 1928 entlehene Bücher und Führer sind trotz unserer wiederholten Mahnungen in den Nachrichten noch nicht zurückgegeben.

Wir bitten, die Rückgabe bis spätestens 15. Februar d. J. zu bewirken, andernfalls wir annehmen müssen, daß die Entleiher mit einer Abholung der Bücher auf ihre Kosten einverstanden sind.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1929

ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle, Lindenstr. 17, gegen Quittung in Empfang genommen werden.

Das Jahrbuch 1930

muß sofort bei dem Schatzmeister bestellt und bezahlt werden.

Wir verweisen nochmals auf dieses in jedem Jahr erscheinende Werk, das hinsichtlich Ausgestaltung und Inhalt wohl von keiner anderen alpinen Veröffentlichung erreicht wird. Der Preis ist so billig berechnet, daß er kaum die Selbstkosten deckt. Für die jeder Ausgabe beigegebene Karte ist im freien Buchhandel schon ein Betrag zu zahlen, der über die von uns Mitgliedern des D. u. De. A.-B. aufzubringenden Anschaffungskosten für das ganze Werk hinausgeht. Dem Jahrbuch 1930 werden voraussichtlich 2 Karten beigegeben.

Die Karten sind in mehrjähriger Arbeit unter Hinzuziehung der besten Techniker auf diesem Gebiet und unter Benutzung der neuesten Methoden der wissenschaftlichen Landesvermessung zustande gekommen. Sie stellen ein wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel für den Bergsteiger dar.

Sektionsversammlung am 15. Januar 1930.

In der letzten Sektionsitzung am 15. Januar 1930 hatten wir die Freude, Herrn Arwed M ö h n - München bei uns zu sehen und seinem Vortrag über seine winterlichen Hochtouren in der Silvretta zu lauschen. Den meisten Bergsteigern ist Herr M ö h n sicherlich kein Fremder mehr, hat sich doch die süddeutsche alpine Tagespresse öfter mit ihm befaßt und seiner in den Sektionen unseres Vereins und in anderen alpinen Körperschaften gehaltenen Vorträge in anerkanntester Weise gedacht. Als einen der drei Teilnehmer an der winterlichen Bergfahrt vom Wiener Schneeberg bis zum Mont Blanc haben unsere Mitglieder ihn bereits durch Fräulein Milana J a n k kennen gelernt, die uns vor ungefähr einem Jahre über diese auch im Winter und unter den ungünstigsten Verhältnissen durchgeführte Bergfahrt berichtet hat. Es war daher wohl nicht der Auswahl des Themas zuzuschreiben, daß der Vortragsaal bis zum letzten Platz gefüllt war, sondern eher auf die Anerkennung zurückzuführen, die Herr M ö h n in alpinen Kreisen gefunden hat.

Der Vortragende wies auf die hohen sittlichen Werte hin, die den Menschen durch das winterliche Bergsteigen im Hochgebirge vermittelt werden; er zeigte aber auch eindringlich die Gefahren des weißen Todes, die bei Wetterumschlägen in jenen Höhen den Wanderern drohen. Wir wurden durch das tiefverschneite, lange Paznauntal nach dem idyllisch gelegenen Bergdörfchen Galtür geführt, das als Verproviantierungspunkt für die Touren in Aussicht genommen war. Wegen großer Lawinengefahr mußte der Aufstieg durch das Vermunttal aufgegeben und der sicherere Weg durch das Fimbertal nach der Heidelberger Hütte gewählt werden. Aber auch hier wurden die drei Schiläufer beinahe von einer Lawine erfaßt. Nach Bezwingung des Fluchthorns, 3403 m, des stolzesten Gipfels der östlichen Silvretta, ging es hinüber zur Jamtalhütte, von wo aus die vordere Jamspitze, 3177 m, erstiegen wurde. Sodann erlebten wir eine prächtige Abfahrt beim Mondschein zur Wiesbadener Hütte, die als Standquartier für die folgenden Besteigungen des Silvrettahornes, 3248 m, des Piz Buin, 3313 m, und des Piz Tliana, 3284 m, gewählt wurde. Fast hätten beim Aufstieg durch den Eisbruch des großen Vermuntferners stürzende Eistürme den drei Wanderern ein eisiges Grab bereitet, wenn es ihnen nicht im letzten Augenblick gelungen wäre, eine schützende Felswand zu erreichen. Beim Abstieg vom Piz Tliana gerieten sie in einen

heftigen Schneesturm, der sie auf den steilen Hängen des zum Val Tuoi herabziehenden Gletschers in höchste Gefahr brachte. Breite, gährende Eisklüfte mit wenigen dünnen Schneebrücken sperrten in mehreren Reihen hintereinander den Weg ins Tal. Nur mit Hilfe von zwei Paaren der Länge nach zusammengebundener Schier war es möglich, die Spalten zu überschreiten. Nach vielen Stunden anstrengenden Spurens im immer tiefer werdenden Neuschnee gelang es den Dreien, unter Aufbietung der letzten Energie, um Mitternacht die auf den Hängen der anderen Talflanke gelegene Tuoi-Hütte, 2200 m, zu erreichen, wo die Bergsteiger ohne Nahrung einige Tage durch das anhaltend schlechte Wetter festgehalten wurden. Dann ging es zurück zur Wiesbadener Hütte. Einige Tage später fuhren die drei Freunde über den Klostertaler Ferner und Vigner-Sattel zur Saarbrücker Hütte. Von dem kühnen Felssturm des Groß-Vigner, 3113 m, durften sie zum Abschied noch einmal auf die liebgewonnene Gipfelwelt der Silvretta schauen, über deren zackigen Grat Königin Bernina mit ihren Trabanten in herrlich schimmerndem Gewande herübergrüßte.

Zahlreiche wunderbare Lichtbilder begleiteten die eindrucksvollen, flüssigen Schilderungen des Redners, dem die große, dankbare Berggemeinde reichen Beifall zollte.

E. F.

|| Mitteilungen der Sondergruppen ||

Plattlgruppe.

Die nächsten Übungsabende sind festgesetzt auf

Dienstag, den 28. Januar 1930,

Donnerstag, den 13. Februar 1930 und

Montag, den 24. Februar 1930,

abends 8 Uhr, im Hotel-Restaurant zum Obelisk, Hohenzollernstr. 27. Eine besondere Benachrichtigung der Mitglieder erfolgt nicht.

|| Bücherbesprechungen, Anzeigen usw. ||

Der Schilau. Von Max W i n k l e r. Eine Anleitung für Schikurse und zum Selbstunterricht. Preis kart. RM. 2.80, geb. RM. 3.50. J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping), München. — Ein sehr brauchbares Lehrbuch von dem Lehrwart des Bayerischen Schiverbandes. In Form eines Schikurses geschrieben, bietet es ein nützliches Hilfsmittel für eine systematische Durchführung der Lehrgänge. Für den Schüler ist

es ein wertvoller Ratgeber, das Gelernte zu vertiefen und sich bei späteren Fahrten weiterzubilden. Die Zeichnungen bringen sorgfältig die fahrtechnisch bedeutsamen Bewegungsformen. Beigefügt ist eine kurze Abhandlung über erste Hilfe bei Verletzungen und winterliche Berggefahren.

Der Herausgeber, Polizeihauptmann Winkler, ist der Leiter des Kursleiter-Ausbildungskurses 1930 des Dtsch. u. Oest. Alp.-Vereins, an dem lt. Vorstandsbeschluss vom 8. Januar 1930 auch unser Vorstandsmitglied Loewe teilnehmen wird. Der Kurs findet voraussichtlich in der ersten Märzhälfte statt; er bezweckt die Schilfausbildung der A.-B.-Mitglieder, die später infolge Eignung, Neigung, beruflicher Tätigkeit usw. in erster Linie für ehrenamtliche Schikursleitung in den Sektionen in Frage kommen.

J. H. NEUMANN

Inhaber: Frau Frieda Ventzki

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburgerstr. Ecke

Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

müssen bis 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam

des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schuhmeister G. Bengli, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—11 Uhr.</p>		<p>Anschrift</p>
<p>Bücherei: Potsdam, Fobitzstr. 111, (Mikolai-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt. Bankverbindung: Stadtparlasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		<p>des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellb. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsd., Seefr. 44 des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Säbagen 45, des Büchertwarts (zugleich stellb. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königstr 100, des Fahrtewarts: Erich Timm, Potsdam, Drevesstr. 26.</p>

Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Nummer 4

Potsdam, März 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am **Mittwoch, 19. März 1930**, abends pünktlich 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeyer „Zum Obelisk“, Hohenzollernstr. 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. **Bildbilder-Vortrag** unseres Sektionsmitgliedes, des Herrn Professors Dr. W. Grotian

Die Potsdamer Sonnenfinsternis-Expedition nach Sumatra und anschließende Reisen nach Java und Bali.

Die Gattin des Herrn Vortragenden hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den kulturellen und ethnographischen Teil des Vortrages zu übernehmen.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1929 frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM, für Gäste 1.— RM Eintrittsgeld.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Mertens, Lotte, Ehefrau eines Zahnarztes, Potsdam, Nauener Str. 35	Dr. Friß Mertens und Erich Fromm
Lehmberg, Heinz, cand. ing., Potsdam, Kurfürstenstr. 29	Paul Baumgart und Herbert Devantier

Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen haben sich lt. Satzung in der nächsten Sitzung bei Aufstuf vorzustellen. Sie werden gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Der Jahresbeitrag

20,— RM für A.-Mitglieder,
10,— RM für B.-Mitglieder,

ist bis zum 1. April 1930 einzuzahlen. Säumige Zahler schädigen die Sektion in ihrem Stimmrecht, da die Beiträge bis 1. April an den Hauptverein abgeführt werden müssen und die Sektion ihr Stimmrecht auf der Jahreshauptversammlung nur nach Maßgabe der eingezahlten Beiträge ausüben darf.

Beiträge, die bis zum 5. April 1930 nicht eingegangen sind, werden durch Postnachnahme unter Hinzurechnung eines Aufschlages von 10% und der Kosten erhoben.

Nach der Satzung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (1927) dürfen als B.-Mitglieder nur geführt werden

- Ehefrauen von Mitgliedern,
- dem elterlichen Hausstand angehörige, unter 20 Jahre alte Söhne und Töchter von Mitgliedern,
- junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen,
- Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören, sofern ihnen auf ihren Antrag von ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt worden ist.

Mitgliedern in schwieriger wirtschaftlicher Lage kann vom Vorstand auf Antrag ausnahmsweise eine Ermäßigung des Beitrages zugestimmt werden.

Das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ist durch Beschluß des Vorstandes den Herren

- Kaufmann George Samann, Potsdam, Hohewegstr. 8, (Sektionen Mark Brandenburg und Potsdam)
- Direktor des städt. Gaswerkes Rudolf Heine, Potsdam, Noonstr. 9, (Sektionen Innsbruck und Potsdam)
- Amtsgerichtsrat Dr. Richard Senckpiel, Werder-Havel, Haus Glindoweck, (Sektionen Berlin und Potsdam)

verliehen worden.

Den Jubilaren die besten Glückwünsche und ein herzliches Bergheil!

Die Sektionsbücherei

ist im Monat März 1930
am Montag, 3. März, und am Montag, 17. März,
von 19 bis 20 Uhr, geöffnet.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1929

ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, gegen Quittung in Empfang genommen werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 5. Februar 1930.

In der Sektionsversammlung am 5. 2. sprach Herr Erwin Schneider-Hall i. Tirol über das Thema „Zum Dach der Welt“. Herr Schneider war selbst Expeditions-Teilnehmer und konnte aus eigenem, reichen Erleben schöpfen. Die Mai-Bamir-Expedition 1928 war eine unmittelbare Fortsetzung der Alpenvereinsfahrt des Jahres 1913. Sie wurde veranstaltet von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, der Akademie der Wissenschaften der Sowjet-Union und dem D. u. De. A.-V. Es nahmen im ganzen 22 Mann, 11 Deutsche und 11 Russen, an der Fahrt teil. Der Vortragende, der als Bergsteiger zu der Expedition hinzugezogen wurde, beschränkte sich in der Schilderung seiner Erlebnisse in der Hauptsache auf die bergsteigerischen Leistungen der Expedition. Wunder der Bergwelt wurden durch sie erschlossen, Neuland im wahren Sinne des Wortes, denn es handelte sich meistens um Gegenden, die noch niemals eines Europäers Fuß, vielleicht auch noch nie eines Menschen Fuß betreten hat.

Unter Vorführung guter Lichtbilder hörten wir von den Anstrengungen und Mühsalen, denen die Expeditionsteilnehmer bei der Ersteigung der vielen Fünf- und Sechstausender ausgesetzt waren. Riesengroße Gletscher bis 70 km Länge wurden uns auf den herrlichen Bildern gezeigt; ein Blumenparadies in ca. 4000 m Höhe bekamen wir zu sehen; einzelne Etappen von der Ersteigung des Pik Lenin, 7200 m, bei 40° Kälte wurden uns vor Augen geführt. Der Redner streifte auch in kurzen Worten die wissenschaftliche Ausbeute der Fahrt.

Die Expedition ging über Leningrad und Moskau auf dem Landwege dem Pamir zu Leibe. Vom Ostufer des Kaspiischen Meeres an dehnte sich vor den Teilnehmern ein Sandmeer in unendliche Fernen, der Beginn des Wüsten- und Steppenlandes, das sich quer durch ganz Asien zieht. Über diese Einöde wird von fruchtbaren Landschaften eingesäut, in denen reiche Dörfer inmitten von Hainen und Weingärten liegen. Nachdem dieser Daseinsgürtel durchschritten war, stiegen sie auf eines der mächtigen Gebirge Asiens, auf Tien-Schan, Himalaja, Hindukusch oder Alai. Von der Eisenbahn aus sah man auf der einen Seite die blendende, glühende Sandwüste und drüben hoch über sich die gleißenden Firnkämme der Kältewüste. Wer an einem klaren Herbstmorgen auf den Turm der Moschee Illug Beg zu Samarkand steigt, der spürt hier, daß sich Gegensätze zu lieblicher Milde ergänzen können. Rund um ihn breiten sich Obstgärten und ihm zu Füßen brandet das Leben einer reichen Stadt. Er blickt auf den Niederschlag im Ringen der oberen und unteren, der kalten und der heißen Gewalten; er blickt auf den windgeborenen Löß und auf die eisgeborenen Gewässer, die zusammen das blühende Land schufen. Ohne die Gebirge, wo sich die Schneefälle des Winters aufspeichern und zu Eis verdichten, wäre das flache Land eine Wüste. Die Acker sind ausschließlich auf künstliche Bewässerung angewiesen, da es im Sommer nie regnet. Das Wasser der Ströme ist ausschließlich Gletschervasser. Die Alai-Pamir-Expedition sollte diese vergletscherten Hochgebirge Turkestans erforschen. Als erstes beschäftigten die Landkarten, die Grundlagen aller geographischen Wissenschaft, die Entwirrung von Berggipfeln und Gletschern die Topographen. Daran schloß sich ungezwungen die Geologie als Beschreibung der Gesteinsunterlagen und die Wetterkunde als Beschreibung der auf diese Unterlagen wirkenden Kräfte. Pflanzen- und Tierforscher beobachteten das Leben auf den sturmgepeitschten Hochflächen. Schließlich fahndete die Expedition nach den Menschen, die der unwirklichen Natur ein karges Dasein abkämpfen. In den höchsten Tälern fanden sie Reste unserer arischen Vorfahren, armselige Völkerstämme, die, von der Mongolenflut emporgewirbelt, an den Jacken der Gebirge hängen geblieben waren und sich trotzdem eine alte Kultur zu bewahren verstanden hatten. Herrliche Lichtbilder ergänzten die anschauliche Schilderung.

Herr Schneider betonte zum Schluß, daß es ihm zusammen mit den anderen Bergsteigern vergönnt war, den Wissenschaftlern der Expedition auf ungebahnten Pfaden voranzuschreiten. Die Expedition war keine Aufsehen erregende Reise mit packenden Abenteuern, sie brachte aber eine sehr große wissenschaftliche Ausbeute heim und war auch eine große bergsteigerische Leistung. — Rauschender Beifall belohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen.

Im Anschluß daran mag es von Interesse sein, zu hören, daß bei Drucklegung dieser Zeilen unser Redner als Teilnehmer an der von Universitätsprofessor Dr. Günter Oskar Dyhrenfurth geleiteten Internationalen Himalaja-Expedition sich an Bord der „Cracovia“ bereits auf dem Wege nach Calcutta befindet, um den 8602 Meter hohen Rangesjunga zu bezwingen. Möge dieser bergsteigerischen Kampftruppe, der 5 Deutsche, 1 Deutschösterreicher, 1 Engländer, 2 Westschweizer und 1 Italiener angehören, ein voller Erfolg beschieden sein.

Erich Fromm.

Mitteilungen der Sondergruppen

Blattgruppe.

Die nächsten Uebungsabende sind festgesetzt auf

Montag, den 10. März,

Montag, den 24. März,

Montag, den 7. April,

abends 8 Uhr, im Hotelrestaurant „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27
Eine besondere Mitteilung an die Mitglieder ergeht nicht.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Schifahrten im Gebirge.

Zum Schifahren im Gebirge gehört mehr als nur die Kenntnis des Schifahrts. Man muß auch allgemeine Bergerefahrung besitzen, wenn man sich nicht leichtsinnig den drohenden Gefahren des Hochgebirgswinters aussetzen will. Neben der Lawinengefahr ist es insbesondere die Gefahr des Verirrrens im Gelände, die dem alpinen Schifahrer einen schrecklichen Tod bringen kann. Wer nicht gut Kartenlesen kann, soll sich nicht in das winterliche Hochgebirge wagen. Die roten Striche auf einer sogenannten Schifarte sind keine Leisstriche, denen man entlang fahren kann; sie geben nur die Richtung an, die man einhalten soll, die Richtung aber kann im Gelände selbst nur verfolgt werden, wenn man imstande ist, die Geländezzeichnung der Karte zu lesen, alle Einzelheiten der Karte zu verstehen und im Gelände aufzufinden und aus der Karte selbst die auftretenden Gefahren und Schwierigkeiten zu beurteilen. Dies alles lernen Sie ohne Mühe aus dem vom Hauptausfluß herausgegebenen Büchlein

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge

2. Auflage

Preis für Mitglieder bei Bestellung durch die Sektion 3, — RM.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen.

Die heutige Jugend

ist leider nur zu sehr geneigt, die großen Leistungen unserer alpinen Helden gering zu schätzen; zumeist aber kennt sie sie überhaupt nicht. Um unserem Nachwuchs in dieser Richtung ein wenig Achtung vor der Vergangenheit beizubringen, hat sich der Hauptauschuß entschlossen, eine Reihe von billigsten Büchlein herauszugeben, welche eine Auswahl von Bergfahrten der

Erstbeleg der Berge

nebst kurzen Lebensabriß zum Inhalt haben und insbesondere unserer Jugend zur Einführung in die alpine Geschichte dienen sollen. Auch Erwachsene werden an diesen Büchlein Gefallen finden. Es sind erschienen:

Band I Hermann von Barth — Band II Ludwig Purtscheller
Band III Emil Ffigmondy — Band IV Paul Grohmann

Preise bei Bestellung durch die Sektion je Bändchen RM 1.—

Hochtourist in den Ostalpen.

Der 6. Band des „Hochtourist in den Ostalpen“, 5. Auflage, erscheint im März und wird den Sektionen des D. u. De. A.-V. laut Vertrag zum Subskriptionspreis von 6,— RM (statt 10,— RM) überlassen. Die Versendung an einzelne Mitglieder zu dem obigen ermäßigten Preise von 6,— RM geschieht nicht. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, entgegen.

Mit Erscheinen des Bandes erlischt das Recht der Sektionen auf Lieferung zu dem ermäßigten Preis. Die Bände 1 bis 5 und 7 können jetzt nur noch durch den Buchhandel zum Ladenpreis bezogen werden.

Einbanddecken

für die Mitteilungen des D. u. De. A.-V. für 1929 sind erschienen und können zum Preise von 1,50 RM erworben werden. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, entgegen.

Die Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. De. A.-V.

1884—88 und 1895—97 (gut erhaltene Halblederbände) sind abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.

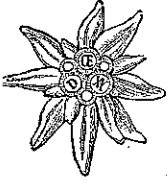
Paul Heinrich, Wittenberge, Hohenzollernstraße 11.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam

des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister C. Venzkt, Kernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.		Anschrift des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellv. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disque, Potsd., Seefstr. 44 des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bücherwarts (zugleich stellv. Schriftf.): Frieda Blath, Potsd., Neue Königstr. 100, des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drebesstr. 26.
Bücherei: Potsdam, Godikstr. 111, (Mito- lat-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.	Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.	
Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.		

Nummer 5

Potsdam, April 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am Mittwoch, 30. April 1930, abends pünktlich 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeyer „Zum Obelisk“, Hohenzollernstr. 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Heinz Georges, Mitgliedes der Sektion Hohenzollern-Berlin,
3333 km mit dem Motorrad durch die Alpenländer.
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1930 frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM, für Gäste 1.— RM Eintrittsgeld.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Bamberg, Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Werder-Havel, Potsdamerstraße 170	Dr. Ludwig Disqué und Dr. Ernst Lendel
Butterlin, Mag, Direktor, Nowawes, Stahnsdorferstraße 102a	Walter Rosenthal und Edmund Quappe
Butterlin, Erna, Ehefrau, Nowawes, Stahnsdorferstraße 102a	Walter Rosenthal und Edmund Quappe

Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen haben sich lt. Sitzung in der nächsten Sitzung bei Aufruf vorzustellen. Sie werden gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Zugang an Mitgliedern:

No. 6/1930

Mertens, Lotte, Ehefrau eines Zahnarztes, Potsdam, Nauenerstraße 35

Der Hochtourist,

Band 6, ist erschienen und kann gegen Erlegung des Bezugspreises von 6,50 RM von den Sektionsmitgliedern, die das Buch bestellt haben, in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.

Der Jahresbeitrag

20,— RM für A.-Mitglieder,

10,— RM für B.-Mitglieder,

war bis zum 1. April 1930 einzuzahlen. Mehrere Mitglieder — es sind immer dieselben — haben auch bei Drucklegung der Sektionsnachrichten ihre Beitragsschulden noch nicht beglichen. Säumige Zahler schädigen die Sektion in ihrem Stimmrecht, da die Beiträge bis 1. April an den Hauptverein abgeführt werden müssen und die Sektion ihr Stimmrecht auf der Jahres-Hauptversammlung nur nach Maßgabe der eingezahlten Beiträge ausüben darf.

Beiträge, die jetzt noch nicht eingegangen sind, werden durch Postnachnahme unter Hinzurechnung eines Aufschlages von 10 Prozent und der Kosten erhoben.

Nach der Sitzung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (1927) dürfen als B.-Mitglieder nur geführt werden

- Ehefrauen von Mitgliedern,
- dem elterlichen Hausstand angehörige, unter 20 Jahre alte Söhne und Töchter von Mitgliedern,
- junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen,
- Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören, sofern ihnen auf ihren Antrag von ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt worden ist.

Mitgliedern in schwieriger wirtschaftlicher Lage kann vom Vorstand auf Antrag ausnahmsweise eine Ermäßigung des Beitrages zugewilligt werden.

Die Sektionsbücherei

ist geöffnet

am Montag, 5. Mai 1930 und

am Montag, 19. Mai 1930, von 19 bis 20 Uhr.

Unsere Sektionsbücherei

kann abgeben:

- | | |
|-------------------------------|---|
| a) Mitteilungen | 1890 (geb.),
1914,
1915,
1917—1919,
1925—1927,
1929; |
| b) Zeitschriften (Jahrbücher) | 1888—1911,
1914,
1915,
1919,
1921—1923,
1925; |

wünscht zu erwerben:

- | | |
|-------------------------------|---|
| a) Mitteilungen | 1875—1887,
1892,
1893,
1896,
1897,
1922; |
| b) Zeitschriften (Jahrbücher) | 1913,
1916,
1917,
1920,
1928,
1929. |

Durch die Geschäftsstelle können bezogen werden:

- I. Erschließer der Berge,
(Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins),

Band 1: Hermann von Barth
Band 2: Ludwig Purtscheller
Band 3: Emil Zsigmondy
Band 4: Paul Grohmann.

II. Ratgeber für Alpenwanderer;

III. Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1930

Den letzten „Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ — Nr. 3 vom 31. 3. 1930 — hat ein Werbeblatt für den Bezug der Zeitschrift 1930 beigelegt.

Wenn man bedenkt, daß vor dem Kriege fast alle Mitglieder neben den „Mitteilungen“ auch die Zeitschrift bezogen haben, daß jetzt aber die Zahl der Jahrbuchbezieher nur gut ein Viertel aller Mitglieder beträgt, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß, da daran weder der Preis der Zeitschrift noch ihre Qualität schuld sein können, ausschließlich nur die Unkenntnis bei vielen Mitgliedern, daß der Alpenverein alljährlich ein solches Werk herausgibt, schuld ist. Der Preis der Zeitschrift 1930 beträgt 4,— RM. Ihr sind in diesem Jahre ausnahmsweise zwei große Spezialkarten im Maßstabe 1 : 25000, das westliche Gebiet der Zillertaler Alpen und die Palagruppe, beigelegt. Sie enthält außerdem über 100 gute Abbildungen und verfügt über 300 Seiten Text. Aus dem Inhalt sind schon jetzt zu nennen:

Bericht über die deutsche Kanzenzöngg-Expedition,
Bericht über die Kaukasus-Expedition,
Aus dem Gebiet der neuen Pforzheimer Hütte,
Aus den Sertener Dolomiten,
Montblanc-Fahrten,
Radstädter Tauern im Winter,
Die Lorea-Gruppe,
Zillertaler Neutouren,
Karl Huck, der alpine Tiermaler, u. a. m.

Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle noch bis zum 30. April entgegen.

Einladungen

liegen vor

- a) vom Gebirgs- und Volkstrachten-Verein „D' Bodenschneidler“ zum 10. Gründungsfest am Samstag, den 12. April d. Js., im Parkrestaurant „Süden“. Bei Abnahme von mehr als 10 Eintrittskarten Preis je Teilnehmer 50 Pf., sonst 1,50 RM.

b) von der Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin des D. u. O. A.-V. zum Oster-Abschiedskranz! am Sonntag, den 27. April 1930, im Deutschen Hof, Berlin, Luckauerstr. 15. Hüttengebühr 1.— RM.;

c) vom Gebirgs- und Volkstrachten-Verein „G'stellt san ma“ zum Altauflug und Maitanz am Sonntag, den 4. Mai d. Js., auf der Alm der „G'stellt san ma“ am Jagdschloß Stern bei Neubabelsberg. Beginn mittags 12 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Unser Winterfest am 4. März.

Hui, das war ein richtiges berglustiges Winterfest, unser „Fest im Fotschertal!“ Der „Alte Fritz“ war nicht wiederzuerkennen. Der Festplatz „die Seealm“ erschien riesengroß. Es grüßten die schneebedeckten Häupter unserer geliebten Alpen von der Ortlerkette bis zum Waghmann und von der Seealm über grünem Wald hatten wir den Anblick unserer so heiß ersehnten Potsdamer Hütte. Eine fesche Tiroler Schützenkapelle unter Führung unseres „Richter“ empfing uns mit echter Landlermusik. Der Festausschuß begrüßte die Mitglieder und Gäste „zeitgemäß“ durch Lautsprecher (redl. gestellt von der Firma Görz) und der Vorsitzende entbot, gleichfalls auf diesem Wege, einen herzlichen und markigen Berggruß von der Hohen Willerspitze. Und all die Kest's und Mirzl's kredenzten Tiroler Roten und Terlaner an weißgedeckten, mit Blumen und Maibäumen prächtig geschmückten Tischen. Viel liebe Gäste aus Potsdam (u. a. Polizei-Präsident von Zigaretz, Potsdamer Tennis-Club, Potsdamer Ruderklub, Stahlhelm, die Presse u. a.) und von außerhalb sowie Vertretungen der Sektionen Berlin, Mark Brandenburg, Hohenzollern waren erschienen. Wundervoll war der Anblick so vieler farbenschöner und echter Trachten wie nie auf einem Fest zuvor. Keinerlei Maskerade, nein, ein richtiges Trachtenfest war es.

Und nun die Regie des ganzen Festes — nicht zu übertreffen. Der Festausschuß (Bewerich, Ripp, Müller, Fr. Hamann) unter der bewährten Leitung ihres Obmanns Sperling hatten großartiges geleistet. Die Stimmung erreichte sehr schnell ihren Höhepunkt bei dem dreiaktigen Festspiel „Eine Brautfahrt ins Fotschertal“, das unser Sperling meisterhaft verfaßt und in Scene gesetzt hatte und dessen entzückende Weisen von unserm Rolf Strecker schneidig dirigiert wurden. Das riesig flott gespielte Festspiel war eine Fortsetzung des 1927 ebenfalls von Sperling geschriebenen Stücks und sprudelte von entzückenden lebenswirdigen Anspielungen auf unser Vereinsleben und den Werdegang unserer Potsdamer Hütte, so daß die Darsteller (Sperling, Beverich, Löwe, Heinz Schulze, Fr. Eisi Rüttermann, Fr. Völkel) durch Lachsalven häufig am Weiter-

spielen gehindert waren. Ein neuer, dem Vorsitzenden gewidmeter Plattler „Gruß ans Fotschertal“, komponiert vom Rolf Strecker, einstudiert von der Plattlergruppe, und eine reizvolle Bandlbaum-Sammlung für unsere Potsdamer Hütte beschloß unter donnerndem Beifall das heitere Spiel — Na und unsere Plattler-Gruppe unter Beverichs Führung. Herrliche waren ihre Tänze, echt, temperamentvoll und urwüchsig. Besonders erwähnen ist ein famos gelungener Bandltanz. — Und als die Alm für wurde für den allgemeinen Tanz und die Sonne nach kräftigem Hochgebirgsgewitter und Hagelschauer das lustige Völkchen beschien, da war die Stimmung aufs höchste gebiehn und bei Terlaner, Bier und Tanz gab es ein reges Festschlingstreiben mit Juhu und Plattler und Drehn und Schieben, das noch nicht enden wollte, als die Sperrstunde Einhalt gebot.

Es war ein in allen Teilen wohlgelungenes Fest, auf das unsere kleine Sektion stolz sein darf.

Alle, alle Mitwirkenden haben sich reichen Dank verdient.

Bergheill

Sektionsversammlung am 19. März 1930.

In der Sektionsitzung am 19. März 1930 sprachen Herr Professor Dr. W. Grottrian, Potsdam, über die Potsdamer Sonnenfinsternisexpedition und seine Gattin über anschließende Reisen nach Java und Bali. Der Vortragende erläuterte zunächst, wie eine totale Sonnenfinsternis zustandekommt, und zeigte an einer Landkarte, wie bei der Finsternis vom 9. Mai 1929 die Totalitätszone verlief. Für die Potsdamer Expedition, die unter Leitung von Herrn Prof. Freundlich stand und sich aus 4 Herren und 2 Damen zusammensetzte, fiel die Wahl des Beobachtungsortes auf eine kleine Ortschaft Takengon, die in Nordsumatra im Gebirge in 1200 m Höhe an einem 18 km langen See liegt. Der Vortragende ging dann auf die Frage ein, weswegen die Beobachtung totaler Sonnenfinsternisse für die wissenschaftliche Forschung so bedeutungsvoll ist, und erläuterte insbesondere die wissenschaftlichen Ziele der Potsdamer Expedition, deren Programm in erster Linie die Prüfung der Einsteinschen Relativitätstheorie und außerdem eine spektroskopische Untersuchung der Sonnenkorona vorsah. Der Vortragende schilderte dann an Hand von Lichtbildern den Verlauf der Schiffsreise von Genua nach Belawan (Sumatra) und die darauffolgende Landreise an der Ostküste von Sumatra nach dem Beobachtungsort Takengon.

Die Gattin des Vortragenden gab sodann eine Beschreibung der Gebirgslandschaft von Takengon, die sowohl in ihrem Charakter wie auch hinsichtlich des Klimas an die oberitalienischen Seen erinnert, wie auch von dem Ort Takengon selbst, der aus einem modernen Teil mit Militärbarracken und Chinesenläden sowie Europäerhäusern und einem alten Teil mit Eingeborenenhütten, dem sogenannten Kampong, besteht; weiter folgte eine kurze Schilderung der Sitten und Gebräuche der dort lebenden Ein-

geborenen, der Gajos, eines malaiischen Volksstammes, der Reisbau und Fischfang treibt.

Hierauf nahm der Vortragende selbst wieder das Wort und beschrieb, wie die drei großen Instrumente, die die Expedition in 66 Kisten verpackt mitgenommen hatte, in Takengon errichtet wurden, und wie die Vorbereitungen für die Beobachtung der Finsternis getroffen wurden. Der Tag der Finsternis selbst, der 9. Mai 1929, verlief außerordentlich dramatisch. Das Wetter war in den frühen Morgenstunden zunächst klar, bald aber bewölkte sich der Himmel, sodaß die Sonne nicht mehr zu sehen war. Es wehte ein starker Wind von Westen nach Osten. Gegen 12 Uhr mittags, etwa 1 Stunde vor Beginn der Finsternis, breitete sich eine kleine Wolkenflocke über dem See entgegen der Windrichtung mehr und mehr aus und erreichte kurz vor Beginn der Totalität die Sonne, sodaß die Finsternis bei völlig klarem Himmel beobachtet werden konnte. Der Vortragende schilderte das gespensterhafte Phänomen, wenn bei Beginn der Totalität der märchenhaft schöne Strahlenkranz, die Sonnenkorona, um die dunkle Mondscheibe aufleuchtet, und zeigte Bilder von der großen Protuberanz, die am Ostrande der Sonne zu beobachten war. Während der Finsternis wurde das Programm fehlerlos durchgeführt, auch die nachfolgende sehr schwierige Entwicklung der Platten gelang, so daß die Expedition mit wertvollem wissenschaftlichen Material nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Die Gattin des Vortragenden zeigte hierauf noch einige Lichtbilder aus Mitteljava, wo sich im Bereich der Sultanshöfe das javanische Volksleben noch besonders echt erhalten hat; bei Djokjakarta stehen auch berühmte tausendjährige Tempel wie der buddhistische, reich mit Reliefs und Statuen verzierte Borobudur und der hinduistische stark verfallene Prambanan. Auch ein Bild aus dem vulkanischen Gebirge Ostjavas wurde gezeigt, ein Kratersee, der zum großen Teil aus Schwefelsäure besteht.

Die kleine Insel Bali bietet durch die zahlreichen hinduistischen Tempel, in denen die Bevölkerung noch heute ihre Gottesdienste abhält, wunderbare Eindrücke, die sehr verschieden sind von denen im mohammedanischen Sumatra und Java. Opferung sowie Tanz und Schauspiel nach alten indischen Legenden werden auf Bali besonders gepflegt, ebenso die Musik auf dem sogenannten Gamelangorchester, das meist aus Schlagzeugen besteht. Den Abschluß des gesamten Vortrages bildete eine kurze Beschreibung der eigentümlichen Gebräuche bei der Leichenverbrennung auf Bali.

Die Lebendigkeit des Vortrages, begleitet von besonderen, die einzelnen Etappen der Reise, die Vorbereitungen für die wissenschaftlichen Aufnahmen und das Land und seine Bewohner anschaulich wiedergebenden Lichtbildern waren für unsere Mitglieder von nachhaltigem Eindruck, und großer Beifall belohnte Herrn Prof. Dr. Grottrian und Gattin für die uns geschenkten belehrenden und zugleich auch unterhaltenden Stunden. Trotzdem die sonst übliche Zeit der Vortragsdauer bei weitem überschritten wurde, zeigten die Zuhörer keinerlei Ermüdung. Der herzliche Dank des Vorstandes wurde durch nochmaligen reichlichen Beifall der Mitglieder unterstützt.

E. F.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Technik des Bergsteigens. Herausgegeben von der S. Uto des Schweizer Alpenklubs, Zürich. Preis Franken 2.75. — Dieses schmucke, nicht ganz 100 Seiten starke Taschenbuch, verfaßt von Emil Kern mit Beihilfe von Oberst Bilgeri, Prof. Ed. Imhof und Christian Klucker, dient der Einführung des Alpinisten in die Technik des Bergsteigens, um Bergunfälle nach Möglichkeit zu verhüten. Knapp und klar, enthält das lobenswerte Büchlein alles, was sich für den Bergsteiger technisch zweckmäßig erwiesen und im Sommer wie im Winter bewährt hat. Sehr hübsche, lehrreiche Zeichnungen von Karl Moos schmücken das Buch, dessen Inhalt sich in die Gruppen gliedert: Allgemeines über Gehen und Steigen; im Fels, in Eis und Schnee; winterliches Bergsteigen; zur Orientierung im Gebirge. Das Büchlein kann bestens empfohlen werden und durch Einzahlung obigen Betrages auf das Postcheckkonto VIII/17029, Sektion Uto, S. A. C., Verlag „Technik des Bergsteigens“, Zürich, bezogen werden.

Die Macht der Berge. Novellen von Rudolf Behrens. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis M. 2.50. — Ein Duzend Bergsteignovellen! In ihrem Mittelpunkt das Hochgebirge, das beglücken und vernichten kann, das die Schicksale seiner Bewohner formt und zwangsläufig zum tragischen Ende führt. Die Menschen dieser Erzählungen stehen so wenig Staffage, als die Berge nur Hintergrund zu diesen Bildern sind. Wir hören die Sprache der Berge, erleben die Geschehnisse als Beteiligte der Handelnden, ihnen verbunden in Freude und Schmerz.

Das Murmeltier mit dem Halsband. Von Eugène Lambert. Aus dem Französischen übertragen von Alfred Graver. Herausgegeben von der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1929. — Dieses „Tagebuch eines Philosophen“ ist als vierte Gabe der vorgenannten Gesellschaft erschienen, wofür ihr bestens Dank gesagt werden muß. Es ist ein entzückendes, ein rührendes Buch, es ist geistreich, satirisch und humorvoll. Es handelt von einem nachdenklichen, grüblerischen Faust in Murmeltiergestalt, dem die Daseinsrätsel schließlich ebenso unerforscht bleiben wie uns. Auch es findet schließlich Trost in der Liebe.

Die Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. De. A.-B. 1884—88 und 1895—97 (gut erhaltene Halblederbände) sind abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.

Paul Heinrich, Potsdam, Sophienstraße 7.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

Der Sektion Potsdam des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:

Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister G. Bengt,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9—11 Uhr.

Bücherei:

Potsdam, Godigstr. 111, (Milo-
lai-Gemeindeaal).
Ausgabezeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:

Stadtparkasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Anschrift

des Vorsitzenden:
Carl Gottwald,
Potsdam, Luisenplatz 2,

des stellv. Vorsitzenden:
Dr. Ludwig Disqué,
Potsd., Seestr. 44,

des Schriftführers:
Erich Fromm, Potsdam,
Am Schragen 46,

des Bücherwarts (zugleich stellv.
Schriftf.): Frieda Blath,
Potsd., Neue Königstr. 100,

des Fahrtenwarts:
Erich Timm, Potsdam,
Drevesstr. 26.

Nummer 6

Potsdam, Mai 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am Mittwoch, 21. Mai 1930, abends pünktlich 8 Uhr, im kleinen Saal
des Hotelrestaurants Birkemeyer „Zum Obelisk“, Hohenzollernstr. 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. **Sichtbilder = Vortrag** unseres Mitgliedes, des Sektions-Schriftführers
Herrn Erich Fromm

Bergfahrten in den Hohen Tauern.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1930 frei; wir bitten, diese bei dem Betreten
des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden
Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht
B.-Mitglieder sind, 0,50 RM, für Gäste 1.—RM Eintrittsgeld.

Die Sektionsbücherei

ist geöffnet

am Montag, 19. Mai 1930,

am Montag, 2. Juni 1930, und

am Montag, 16. Juni 1930, von 19 bis 20 Uhr.

Unsere Sektionsbücherei

kann abgeben:

- a) Mitteilungen 1890 (geb.),
1914,
1915,
1917—1919,
1925—1927,
1929;
- b) Zeitschriften (Jahrbücher) 1888—1911,
1914,
1915,
1919,
1921—1923,
1925;

wünscht zu erwerben:

- a) Mitteilungen 1875—1887,
1892,
1893,
1896,
1897,
1922;
- b) Zeitschriften (Jahrbücher) 1913,
1916,
1917,
1920,
1928,
1929.

Durch die Geschäftsstelle können bezogen werden:

I. Erschließer der Berge, (Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Band 1: Hermann von Barth

Band 2: Ludwig Purtscheller

Band 3: Emil Ffigmondy

Band 4: Paul Grohmann.

II. Ratgeber für Alpenwanderer;

III. Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.

Zugang an Mitgliedern:

No. 7/1930

Lehberg, Heinz, cand. ing., Potsdam, Kurfürstenstr. 29.

Ehrung von Mitgliedern.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ist durch Beschluß des Vorstandes den Herren

- a) Oberregierungs- und Veterinärarzt Dr. Georg Franke,
Potsdam, Kleine Weinmeisterstr. 8,
(Sektionen Rheinland-Köln und Potsdam),
- b) Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Carl Rennes,
Potsdam, Am Kanal 57,
(Sektionen Mark Brandenburg und Potsdam)

verliehen worden.

Den Jubilaren die besten Glückwünsche und ein herzliches Vergelt!

Neuanmeldungen.

Für Neuanmeldungen sind nur die durch die Satzung (§ 3) vorgeschriebenen Vordrucke zu verwenden.

Damen und Herren, die den Wunsch haben, der Sektion Potsdam als Mitglied beizutreten, werden gebeten, umgehend, d. h. noch im laufenden Monat, das Aufnahmegesuch dem Vorstand zu übermitteln, damit sie noch vor Beginn der Reisezeit aufgenommen werden können und somit in den Besitz der Mitgliedskarte kommen, ohne die eine ermäßigte Benutzung der Schutzhütten und Unterkunfthäuser des D. u. Oe. A.-V. nicht möglich ist.

Hauptversammlung 1930.

Die 56. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins findet vom 18. bis 20. Juli in Freiburg im Breisgau statt. Nähere Mitteilungen bringen die Sektionsnachrichten Nr. 7 für Juni. Wir verweisen auch auf die diesbezüglichen Veröffentlichungen in den „Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V.“

Sektionsversammlung am 30. April 1930.

Am letzten Vortragsabend, am 30. 4. d. Js., hörten wir den Vortrag eines Mitgliedes der uns befreundeten Berliner Alpenvereins-Sektion Hohenzollern, des Herrn Heinz Georges, über das Thema „3333 Km. mit dem Motorrad durch die Alpenländer“. Wohl mancher wird sich kopfschüttelnd gefragt haben, was das Motorradfahren mit den Bestrebungen unseres Vereins zu tun habe. Aber wer den einleitenden Worten unseres Redners aufmerksam gefolgt ist, wird die Überzeugung gewonnen haben, daß das „Motorradwandern“, vernünftig betrieben, auch seine Berechtigung hat. Ist das Fußwandern gewissermaßen ein Detailstudium der Landschaft, so erlebt der Motorradfahrer auf größeren Strecken vor allem die Unterschiede der einzelnen durchmessenen Landschaften in den Bodenformen, den Hausformen, der Vegetation und den Bewohnern. Und es liegt besonderer Reiz darin, solche Betrachtungen in verhältnismäßig kurzer Zeit hintereinander anzustellen. Freilich muß auch der Motorfahrer bei einem schönen Fleck Erde, wo etwa weite Fernsichten oder malerische Blicke sich öffnen, eine beschauliche Ruhepause einschalten. Denn nicht auf die Anzahl der zurückgelegten Kilometer kommt es an, die geistige Verarbeitung der Eindrücke, die Erfassung der durchstreiften Landschaft mit Gemüt und Verstand ist das Entscheidende und macht den Wert einer Fahrt aus. Nach diesen einleitenden Worten wußte Herr Georges gleichsam den praktischen Beweis für die Richtigkeit seiner Ansichten zu bringen, indem er uns an Hand zahlreicher schöner Lichtbilder seine weite Reise durch die Alpenländer schilderte. Der Vortragende erwies sich dabei als ein feiner Beobachter, der es verstand, uns mit den Eigentümlichkeiten der wechselnden Landschaften durch Wort und Bild vertraut zu machen.

Die Strecke Berlin — Dresden — Prag — Wien war verhältnismäßig rasch überwunden, ein Aufenthalt in Wien mit dem Besuch von Schönbrunn und Grinzing ausgefüllt. Dann ging es in Windungen zum Semmering empor und wieder hinab in die grüne Steiermark. Auf den schwierig zu befahrenden Gebirgsstraßen zeigt das Motorrad — eine Neandermaschine von 26 PS mit Sozius und eingebautem Gepäckträger — seine große Leistungsfähigkeit. Bei Unzmarkt gibt es zur Abwechslung eine kleine Panne, die aber bald behoben ist. Und weiter trägt die

Maschine unseren Redner über den steilen Loiblpaß in südtliche Gefilde. Auf heißer Fahrt durch die italienische Ebene und den Karst sind Adelsberger Grotte, Abbazia, Fiume die nächsten Stationen. Anschließend Dampferfahrt über die blaue Adria nach der Insel und Stadt Arbe, jetzt Rab genannt. Die malerisch in einer Bucht gelegene Stadt ruft geschichtliche Erinnerungen wach. Mit Streifzügen auf schmalen steinigten Wegen durch Weinberge zu entlegenen Fischerkaten und mit Baden in der wunderbaren klaren See unter azurblauem Himmel vergehen die Tage nur zu schnell. Es folgt eine Dampferfahrt durch die von der Bora aufgewühlte See nach Triest. Schloß Miramare erhebt sich stolz am Meeresufer. Das Gebiet des Stellungskrieges wird gequert, dann in rascher Fahrt durch die heiße, dunstige italienische Ebene zum Gardasee und über Mailand zum Lago Maggiore und wieder hinein in die Berge, über Simplon nach Brig. Das Zermatter Tal ist für Motorräder gesperrt, also Bahnfahrt nach Zermatt. Aufstieg zum Gornergrat und vom Gipfel bei klarstem Wetter die überwältigende Aussicht auf Matterhorn, Breithorn, Lyskamm und Monte Rosa! Zurück nach Brig und über die verschneite Furka ins Reusstal und zum großartig-lieblichen Vierwaldstätter See mit seinen Erinnerungen an die Tellsage und nach dem malerischen Luzern. Und schließlich die lange Rückfahrt über Basel, Frankfurt, Erfurt nach Berlin, die auf der treuen Neandermaschine schnell und störungslos vonstatten ging.

Eine außerordentliche Fülle verschiedenartigster Landschaften zog während des Vortrages an unseren Augen vorüber; auch wußte Herr Georges die weniger angenehmen Seiten des Motorradwanderns, wie umständliche Grenzkontrollen, Pannen, die oft recht zudringliche Neugier fremder Menschen und anderes mehr mit viel Humor und Lebendigkeit zu schildern, so daß der rauschende Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft nur selbstverständlich war.

Alles in allem ein interessanter und genussreicher Abend. Der Vorsitzende brachte dem Redner den Dank der Sektion in herzlichen Worten zum Ausdruck und knüpfte daran die Bitte, Herrn Georges gelegentlich noch einmal in einem Vortrag zu hören, der ihn auch hinsichtlich seiner Betätigung als Bergsteiger mit uns näher bekannt macht.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Die Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. De. A. u. B.
1884—88 und 1895—97 (gut erhaltene Halblederbände) sind abzugeben.
Preis nach Uebereinkunft.

Paul Heinrich, Kyritz, Aufbauschule.

J. H. NEUMANN

Inhaber: Frau Frieda Ventzki

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburgerstr.-Ecke

Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:

Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister & Bengli,
Fernruf Potsdam 3878.

Geöffnet: Montag nachm. von
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9—1 Uhr.

Bücherei:

Potsdam, Sobikstr. 11, (Niko-
lai-Gemeindeaal).

Ausgabezeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:

Stadtparisse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Aufschrift

des Vorsitzenden:
Carl Gottwald,
Potsdam, Luisenplatz 2,

des stellv. Vorsitzenden:
Dr. Ludwig Disqué,
Potsd., Seefir. 44,

des Schriftführers:
Erich Fromm, Potsdam,
Am Schragen 45,

des Büchertwars (zugleich stellv.
Schriftf.): Frieda Blath,
Potsd., Neue Königstr. 100,

des Fahrtwars:
Erich Timm, Potsdam,
Drebesstr. 26.

Nummer 7/8

Potsdam, Juni 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung

am **Mittwoch**, 18. Juni 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel-
restaurants Birkemeyer, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Zwangloser Gedankenaustausch über Sommerreisen und Bergfahrten,
Auskunfterteilung usw.;
3. Verschiedenes.

Diese letzte Sitzung vor den Sommerferien ist wie in den Vorjahren
im Rahmen eines behaglichen Bierabends geplant; bei günstiger Witterung
findet sie im Garten statt. Gäste sind willkommen.

Der Bierabend ist allgemeiner Aussprache gewidmet. Derartige
Abende haben bereits zwei Mal, vor den Ferien 1928 und 1929, statt-
gefunden. Sie sollen die Mitglieder einander näher bringen und gleichge-
sinnten Bergkameraden Gelegenheit geben, miteinander Fühlung zu nehmen.

Der Vorstand würde es dankbar begrüßen, wenn aus der Mitte der Mitglieder die Allgemeinheit interessierende Fragen aus dem Bergsteigerleben berührt, Erlebnisse und Eindrücke auf den Fahrten geschildert, schöne Aufnahmen gezeigt würden oder sonst in irgend einer Form dazu beigetragen würde, das Interesse für unsere liebe Bergwelt neu zu beleben.

Zugang an Mitgliedern.

No. 8/1930

Bamberg, Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Werder-Havel, Potsdamerstr. 170

No. 9/1930

Butterlin, Max, Oberingenieur, Nowawes, Stahnsdorfer Straße 102a

No. 10/1930

Butterlin, Erna, Ehefrau, Nowawes, Stahnsdorfer Straße 102a

No. 11/1930

Bamberg, Erna, Ehefrau, Werder-Havel, Potsdamer Straße 170.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Güßow, Margarete, Dr., Astronomin, Neubabelsberg, Sternwarte	Doralotte Beghold und Gertrud Richter

Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen haben sich lt. Sitzung in der nächsten Sitzung bei Aufruf vorzustellen. Sie werden gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsfiguren in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Bemerkung:

Für **Neuanmeldungen** sind nur die durch die Sitzung (§ 3) vorgeschriebenen Vordrucke zu benutzen.

Damen und Herren, die den Wunsch haben, der Sektion Potsdam als Mitglied beizutreten, werden gebeten, umgehend, d. h. noch im laufenden Monat, das Aufnahmegesuch dem Vorstand zu übermitteln, damit sie noch vor Beginn der Reisezeit aufgenommen werden können und somit in den Besitz der Mitgliedskarte kommen, ohne die eine ermäßigte Benutzung der Schutzhütten und Unterkunfthäuser des D. u. Oest. Alpen-Vereins nicht möglich ist.

Vergünstigungen der Mitglieder des D. u. Oe. A.-V.

Ermäßigte Übernachtungsgebühr auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. Diese Ermäßigung gilt auch für die Ehefrauen der Mitglieder bei Vorzeigung der Ehefrauenkarte;

Anschluß an eine alpine Unfallversicherung, die bei Todesfall 100,— RM, bei Invaldität 500,— RM, ein Tagegeld vom 8. Krankheits-tage ab in Höhe von 0,50 RM. und an Bergungskosten 50,— RM. zahlt. Diese Versicherung kann durch Zusatzzahlungen entsprechend erhöht werden;

Freier Eintritt für die eigene Person, die in seiner Begleitung sich befindende Ehefrau und die Kinder in das alpine Museum in München für Sonntag von 10—12 Uhr, für Mittwoch und Freitag von 14—17 Uhr;

Freier Eintritt in die von der Sektion eingerichteten Vortragsabende;

Ermäßigter Eintritt zu den sonstigen Sektionsveranstaltungen;

Freie Benutzung der Alpenvereins-Bücherei und der Sektionsbücherei;

Fahrpreisermäßigung auf bestimmten Strecken der Oesterreichischen Bundesbahnen (nur für touristische und wintersportliche Zwecke);

Ermäßigter Bezug der „Zeitschrift“ (Jahrbuch) des D. u. Oe. A.-V., der Sonderabdrücke aus der Zeitschrift, der wissenschaftlichen Ergänzungsmerke, der vom D. u. Oe. A.-V. herausgegebenen Karten, Kartenwerke und Panoramen sowie sonstiger Veröffentlichungen;

Freier Bezug der Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V.

Reise-Tagebuch, Fahrtenberichte.

Wir empfehlen allen Sektionsmitgliedern, Bergsteigern wie Talwanderern, ein **Reisetagebuch** zu führen. Jede Reise läßt sich des Bfteren durchleben und man kann auch seine Mitmenschen erfreuen, wenn man ihnen die eingehenden Aufzeichnungen über schöne Wege, interessante Berge und Aussichtspunkte, reizvolle Gaststätten, über Hütten und ihre Bewirtschaftung und über sonstige Erlebnisse, auch wenn sie nicht immer angenehmer Natur sind, zugänglich macht. Wir nehmen derartige Reiseberichte gern entgegen und sind auch bereit, in unseren Sektionsnachrichten interessante und zum Abdruck geeignete Berichte zu veröffentlichen.

Die durch die Anlage zu unserer Sitzung den Mitgliedern zur Pflicht gemachte Erstattung der **Fahrtenberichte** wird durch die Führung des Reisetagebuches nicht überflüssig.

Besuch unseres Arbeitsgebietes.

Allen Mitgliedern, die in diesem Sommer wieder die Alpen besuchen, wird der Besuch des Fotschertales nochmals wärmstens empfohlen. Es ist zu erreichen von der Bahnstation Rematen bei Innsbruck, von da Fußmarsch (etwa 2 Stunden) oder Wagenfahrt ins Sellrain bis Bad Rotherbrunn, der letzten Talstation; dort beginnt unmittelbar das Fotschertal. Ein

prächtiger Weg durch Wald, am rauschenden Bergbach entlang, führt in 2 Stunden bei mäßiger Steigung zur bewirtschafteten Schi-Hütte des Akademischen Alpenklubs Innsbruck und von dort in 1¼ Stunden zur Seealm in rund 2000 Meter Höhe, in deren nächster Nähe der Bau der Potsdamer Hütte geplant ist. Ein anderer Anmarsch nach Bad Rothenbrunn führt von Innsbruck ohne Benutzung der Bahn mit dem Postauto nach Ngrams. Von dort aus wandert man etwa 1 Stunde ohne Steigung auf gutem Wege nach Bad Rothenbrunn. In Ngrams und Rothenbrunn findet man gute Unterkunftsmöglichkeiten und Verpflegung. Auf der Schi-Hütte des Akademischen Alpenklubs ist ebenfalls gute Verpflegung und ein einfaches Nachtlager zu erhalten. In Notfällen kann auch auf der Schafalm (Heulager) übernachtet werden. Weitere Auskünfte erteilt der Vorsitzende in der nächsten Sektionsitzung am 18. d. Mts.

Nachtrag

zum

Fahrtenbericht 1929.

Bober, Heinz, 12, 6; Allgäuer Alpen: Nebelhorn; Fellhorn; Heilbronner Weg; Hohes Licht-Wilder Mann-Bockkarkopf-Mädelegabel; Großer Krottenkopf. **Bregenzer Wald:** Gentschelpaß; Widderstein-Flegensattel. **Rhätikon:** Scesaplana—Berajöchl—Ofenpaß. **Montafon:** Drufentor. **Graubündener Alpen:** Flüelepäß; Schwarzhorn. **Pariseier Gruppe:** Gatschkopf—Patroscharte—Patroltal. **Wetterstein:** Zugspitze.

Schauß, Willi, 12, 6; Allgäuer Alpen: Nebelhorn; Fellhorn; Heilbronner Weg; Hohes Licht-Wilder Mann-Bockkarkopf-Mädelegabel; Großer Krottenkopf. **Bregenzer Wald:** Gentschelpaß; Widderstein-Flegensattel. **Rhätikon:** Scesaplana—Berajöchl—Ofenpaß. **Montafon:** Drufentor. **Graubündener Alpen:** Flüelepäß; Schwarzhorn. **Pariseier Gruppe:** Gatschkopf—Patroscharte—Patroltal. **Wetterstein:** Zugspitze.

Bemerkungen: Von den beiden hinter dem Namen angegebenen Zahlen bedeutet die erste die Zahl der Gipfel über 2000 m, die zweite die Zahl der Uebergänge über 1500 m.

Spenden für den Hüttenbau.

Von den beiden Sektionsmitgliedern, denen das Silberne Edelweiß anlässlich ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zum Alpenverein leghin verliehen worden ist (vergl. Sekt.-Nachr. No. 6 vom Mai 1930), sind uns Geld- und Bücherspenden zugegangen. Den Herren Spendern sei auch an dieser Stelle der Dank des Vorstandes zum Ausdruck gebracht.

Die Sektionsbücherei

ist im Monat Juni

am Montag, 16. Juni 1930, und

am Montag, 30. Juni 1930, von 19 bis 20 Uhr,

das letzte Mal vor den Sommerferien geöffnet.

Reiseführer und Karten, die aus der Sektionsbücherei entliehen sind, bitten wir umgehend zurückzugeben.

Letzte Mahnung!

Unsere wiederholten Bitten, die Beiträge zu überweisen, haben leider nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Wir richten daher nochmals an alle Mitglieder, die es angeht, die dringende Bitte, ihre Verpflichtungen der Sektion gegenüber baldigst zu erfüllen.

Soweit noch nicht geschehen, werden die rückständigen Beiträge durch Postauftrag eingezogen. Wir bitten, dieser Maßnahme durch Einzahlung auf unser Konto 326 bei der Stadtparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, zuvorzukommen.

Die Geschäftsstelle

ist in den Sommermonaten Juli, August und September geschlossen.

Aufenthalt in Südtirol!

Die Leitung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wie die Vorstände der Sektionen sind ständig bestrebt, den Besuch Südtirols durch deutsche Alpenfreunde möglichst zu fördern. Die deutschen Bewohner Südtirols sind in ihren kulturellen und materiellen Gütern auf das schwerste geschädigt. Der Alpenverein mit seinen 200 000 Mitgliedern kann ihnen manche Stütze in seelischer und materieller Richtung bieten, wenn seine Mitglieder möglichst zahlreich den Bergen und Ortschaften Südtirols sich zuwenden. Mit einem raschen Durchfahren einzelner Täler auf schnellen Kraftwagen ist der Bevölkerung wenig gedient; viel mehr schon haben sie von den Alpenfreunden, die auf Fußwanderungen und Bergfahrten, bei denen in zahlreichen Ortschaften Aufenthalt genommen werden muß, Südtirol kennen lernen wollen. Die größte Hilfe aber haben sie durch uns, wenn wir uns länger in den zahlreichen prächtig gelegenen Sommerfrischorten aufhalten. Vor dem Kriege haben viele Sektionen Südtiroler Orte besonders bevorzugt; in manchen dieser Orte waren kleinere oder größere Kolonien von Mitgliedern einer Sektion in den Sommermonaten zu finden. Heute, wo dies viel notwendiger wäre, sind diese Orte entweder gänzlich verwaist oder nur von den italienischen Sommergästen besetzt.

Es wäre uns sehr erwünscht und liegt im dringenden Interesse unserer deutschen Brüder in Südtirol, daß möglichst viele Beziehungen nach dorthin angeknüpft werden. Jedes Mitglied kann nach der Bergfahrt ein paar Tage der Ruhe und Erholung in einem Südtiroler Ort verbringen. Wir müssen dazu kommen, daß dies wieder Brauch und Übung wird. Für Reichsdeutsche fallen nicht nur die Gebühren für das Visum fort, da dieses nicht mehr erforderlich ist, auch die Preise in Südtirol übersteigen die der übrigen Alpenländer in keiner Weise, sie sind eher noch niedriger. Der deutsche Tourist hat, sofern er sich an die italienischen Gesetze und Verordnungen hält und politische Gespräche unter allen Umständen vermeidet, keine Unannehmlichkeiten zu befürchten.

Standquartier in Oberstdorf.

Unser früheres Sektionsmitglied (1923 bis 1928), Herr Professor F. v. Dallwigk, übermittelt der Sektion seine Grüße aus Oberstdorf i. Allgäu und würde sich freuen, wenn er Mitglieder, die in diesem Sommer in Oberstdorf oder Umgebung Quartier nehmen, dort begrüßen könnte. Er ist auch bereit, unsere Mitglieder bei der Wohnungssuche zu beraten.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 21. Mai 1930.

Am 21. v. Mts. sprach unser Sektionschriftführer, Stadtoberinspektor Fromm, über seine im vergangenen Jahre zum Teil mit Sektionsmitgliedern ausgeführten Bergfahrten in den Hohen Tauern. Zu Beginn des Vortrages behandelte er die Trainingsfahrten, die er im Berchtesgadener Land (Hochkaltr und Wagnmann) unternommen hat. Nachdem er dann über das Steinerne Meer den Ausgangspunkt für die Tauernfahrt, Zell am See, erreicht hatte, schloß er sich dort der von der Sektion Austria-Wien des D. u. De. A.-V. vor der Hauptversammlung in Klagenfurt veranstalteten Bergfahrt durch das Glocknergebiet an. Er erzählte von der durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigten Tour über Moserboden, Schwaigerhaus, die Fochzsköpfe, das Große Wiesbachhorn, die Bratschenköpfe und die Glockerin bis zur Oberwalderhütte. Er schilderte den erfolglosen Angriff über den Hofmannsweg auf den Großglockner und den Abstieg durch das Leitertal nach Heiligenblut. Die mit den Fahrtgenossen verbrachten fröhlichen Stunden auf den Hütten nach angestrengten Tagestouren wurden kurz gestreift. Die Fahrt durch das Möll- und Drautal und die Tage der Hauptversammlung in Klagenfurt und am Wörther See fanden ebenfalls Erwähnung.

Nach Eintreffen der drei Potsdamer Berggefahrten ging die Tour kreuz und quer durch das Venedigergebiet von Krimml bis zur St. Pöltenner

Hütte, auf der schöne Aussichtsgipfel, wie Gamsspitzl, Großvenediger, Hohes Überl, Rainerhorn und Hinterer Kesselkopf mitgenommen wurden. Nach einem Ruhetag in Zell am See ging es dann wieder ins Glocknergebiet, in dem im großen und ganzen dieselbe Route eingehalten wurde, wie sie der Redner 14 Tage vorher in Gemeinschaft mit den Austrialeuten begangen hatte. Den drei Potsdamer Berggefahrten, die den Großglockner noch machen wollten, — der Redner war durch einen kleinen Unfall verhindert mitzutun — gelang es ebenfalls nicht, diese Tour bis zum beabsichtigten Ende durchzuführen. Trotzdem die Bergfahrt bei 2 der Fahrtgenossen mit einer Magenverstimmung endete, kann sie im Hinblick auf das Erreichte und die gewonnenen Gipfelsfreuden doch als eine wohl-gelungene bezeichnet werden.

Da der Redner des Abends der Verfasser dieser Besprechung ist, kann eine kritische Würdigung des Vortrags an dieser Stelle nicht erfolgen. Hervorzuheben sind jedoch die schönen Bilder, die der Berggefahrte Ernst Benzki auf der Fahrt aufgenommen und als Diapositive dem Vortragenden zur Verfügung gestellt hat. Die Bilder halten durchaus einen Vergleich mit den von der Lichtbildstelle geliehenen Diapositiven aus, und man darf wohl behaupten, daß die Aufnahmen eines Fachmannes weder nach der rein handwerksmäßigen Seite noch nach der Richtung einer künstlerischen Auffassung hin besser hätten ausfallen können. Die 130 Aufnahmen boten eine wertvolle Ergänzung zu den Ausführungen des Redners, von den 50 Bildern des obengenannten Fahrtteilnehmers hatten mehrere noch nebenbei einen persönlichen Wert.

E. F.

Die Sektionsmitglieder wird es in Verbindung mit der obigen Besprechung interessieren, daß die Autostraße durch die Hohen Tauern nun doch Wirklichkeit wird. Das Projekt wurde bereits vor Jahren ernsthaft behandelt. Es ist geplant, durch die Straße Fusch über Ferleiten mit dem Glocknerhaus zu verbinden. Man begründet die Absicht mit der Tatsache, daß der östliche Zentralalpenwall auf der 160 km langen Strecke vom Brenner nach Osten wenig befahrbare Scharten hat. Sämtliche Übergänge über die geschlossene Zentralkette der Zillertaler und Hohen Tauern sind im Sommer selten schneefrei. Teilweise führen sie über Gletscher, so daß eine Überschreitung nicht nur mühsam ist, sondern neben Ausdauer auch eine gewisse alpine Übung verlangt. Immerhin werden diese Übergänge (Krimmler Tauern, Birnlücke, Felber Tauern, Pfandlscharte usw.) gern von naturfreudigen Touristen, die dann leichtere oder schwierigere Gipfeltouren damit zu verbinden pflegen, unternommen; die nach Italten führenden Abstiege sind zumeist noch verboten. Die Straße wird allerdings vom Räfertal und Pfandlboden aus nur bis zu einer Höhe von 2500 m geführt werden, während der alte Steig die Pfandlscharte, 2656 m, überschreitet. Für die Straße soll unter der Scharte ein Tunnel gebohrt werden. Jenseits wird die Straße zur Kaiser Franz Joseph-Höhe (2418 m) und zum Glocknerhaus (2143 m), dem Schuhhaus der Sektion Klagenfurt, geführt. Sie wird vom Glocknerhaus nach Heiligenblut und Döllbach der bestehenden Straße folgen, die aber für den größeren Verkehr natürlich noch weiter

auszubauen ist. Sie vermittelt dadurch einen direkten Weg von München über Salzburg, Heiligenblut, Toblach und Cortina nach Venedig und wird dann wohl sehr stark benutzt werden. Die Kosten sind auf ca. zwölf Millionen Schilling veranschlagt, von denen ein Teil durch Mauterhebung wieder eingebracht werden soll. Der Straßenbau soll dem Vernehmen nach schon in nächster Zeit beginnen und in drei Jahren durchgeführt werden.

Es kann von uns nicht erwartet werden, daß wir als Bergsteiger diese Absicht mit Freuden begrüßen, das Land Oesterreich erhofft auf jeden Fall von der Durchführung dieses Projektes eine starke Belebung des Touristen- und Fremdenverkehrs. Bergfreunde, die die unberührte Natur lieben, werden das Gebiet, das durch die beabsichtigten großen Kraftanlagen auf dem Moserboden schon einen wesentlichen Teil seiner Ursprünglichkeit verliert, dann ganz meiden und sich in einsamer gelegene Hochtäler zurückziehen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kraftwerke wird, zumal in unserem armen Vaterlande, sicher anerkannt werden; ob der wirtschaftliche Vorteil, den Oesterreich aber von der Anlage dieser Straße erwartet, den damit entstehenden Verlust an ideellen Werten aufwiegt, ist eine Frage, die vielleicht erst in Jahrzehnten beantwortet werden kann. Die Berge in ihrer Ursprünglichkeit und Unberührtheit sind eine Kraftquelle, ein Reservoir, aus der wir immer neue Werte schöpfen, Werte, die uns in den Stand setzen und fähig halten sollen, an der Erneuerung unseres Vaterlandes kräftig mitzuarbeiten. In diesem Sinne können wir von der Absicht, die Straße zu bauen, nur bedauernd Kenntnis nehmen. E. F.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Die Reisezeit naht!

Wir wissen, daß wir auf unseren Bergfahrten zur Erhöhung unseres Wohlbefindens beitragen, wenn wir „sportlich geeignet“ gekleidet sind. Unseren heutigen Nachrichten liegt eine Drucksache der Firma

Sport-Ehrich, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 104,

bei, deren Durchsicht wir jedem Bergsteiger empfehlen können, da sie Ausrüstungsstücke anpreist, die sich nach jahrzehntelanger Erfahrung aufs Beste bewährt haben.

Sportlehrgänge der Sportschule Potsdam.

Im Mai hat unser Sektionsmitglied, Sportlehrer Devantier, seine Sommertätigkeit wieder aufgenommen. Er hält wie in früheren Jahren Kurse und Einzelunterricht in Gymnastik, Schwimmen, Rettungsschwimmen, Rudern, Jiu-Jitsu, Vorbereitungen für den Erwerb des Deutschen Turn- und Sportabzeichens u. ä. ab. Falls Interesse und genügende

Beteiligung vorhanden, könnte im Juni und Juli eine besondere Körper-schulung für Bergsteiger durchgeführt werden (Sportplatz Luftschiffhafen).

Anfragen unter Fernsprecher 2259 an Sportlehrer Devantier.

Die Schi-Saison 1929/30 war von langer Dauer und äußerst erfolgreich. Vom 21. Dezember bis Ende Januar war wie stets St. Andreasberg bei leidlichen Schneeverhältnissen Standquartier. Dann folgte vom 8. bis 28. Februar ein Schi-Lehrgang in Galtür in der Silvretta. Herrlichste Schneeverhältnisse. Der Höhepunkt war am 26. 2. die Besteigung des Großen Biz Buin, 3316 m. Vom 1. bis 15. März Gerlos im Zillertal mit Besteigung einer Menge von „Schimugeln“ zwischen 2100 und 2400 m. Die geplante Großvenedigerfahrt mußte leider aufgegeben werden. Vom 16. März bis 4. April wiederum in Galtür mit schönen Touren auf die Heilbronner- (mit Jöchlgrat, 2600 m), Jamtal-, Wiesbadener-, Madlener- und Heidelberger Hütte. Endlich vom 5. bis 21. April die 6. Osterschifahrt nach Galtür mit siebzig Teilnehmern und einigen Hilfslehrern.

Der Hochtourist

Band 8, wird in nächster Zeit erscheinen. Bestellungen sind sofort in der Geschäftsstelle aufzugeben.

Die Alpen,

336 ganzseitige Abbildungen in Kupfertiefdruck nebst 16 Sondertafeln. Herausgegeben von H. Schmithals, Verlag Ernst Wasmuth, AG., Berlin.

Das vorliegende Werk stellt wohl das hervorragendste der in den letzten Jahren erschienenen alpinen Bildwerke dar. Die im Vorwort erwähnte Aufgabe, „die Schönheiten dieses mitten in der alten Kulturwelt Europas liegenden Bergzuges in der Fülle seiner Formen und Stimmungen im Bilde zu erfassen“, ist in vornehmer, der Höhe der neuzeitlichen Reproduktionstechnik entsprechender Weise gelöst worden. Diese Wanderung in Bildern, an der sich die berufensten Meister des alpinen Lichtbildes beteiligt haben, berührt von der Zugspitze ausgehend alle Gebiete bis zum Bogen von Hochsavoyen. Die gewaltigen Wandfluchten des Wetterstein-, Karwendel- und Kaisergebirges, die Guglia, der Campanile di Val Montanais und andere kühne Zinnen der Dolomiten sind wiedergegeben. Durch die Eismwelt der Tauern, Zillertaler, Dextaler, des Berner Oberlandes und der Montblanc-Gruppe geht es zu den Großen von Zermatt und durch die düstere Dede der Dauphiné in die verträumte Bergwelt von Hochsavoyen. Der Stimmungs eigenart der verschiedenen Jahreszeiten ist auch Rechnung getragen. Ein guter Gedanke ist auch die beigegebene Führungskarte, in der nicht nur die Seitenzahlen der Bilder der einzelnen Punkte, sondern auch die Blickrichtung bei Panoramen eingezeichnet sind. Alles in allem ein Werk, das den Bücherfreund jedes alpinen Bücherfreundes zur Zierde gereicht und Erinnerungen und Anregungen in Fülle gibt.

Preis 36—RM., auf Wunsch in Teilbeträgen zahlbar. Zu beziehen durch Georg Kossack, Buchhandlung, Berlin, Oranienstr. 117/118, unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in der vorliegenden Nummer unserer Sektionsnachrichten. E. F.

Ueber die Entwicklung des Alpinismus.
(Eine Lesefrucht)

Als Schlüsselstein zu seiner Abhandlung über die Entwicklung des Alpinismus setzt Ludwig Purtscheller folgenden Gedankengang, der fast wie ein Glaubensbekenntnis anmutet und der es verdient, daß nicht nur wir Bergsteiger, sondern auch alle naturverbundenen Menschen ihn kennen lernen und seine Wahrheiten am eigenen Ich erproben:

„Immer mehr und mehr gestalten sich die Alpen zu einem großen Erholungs- und Pilgerfahrtsziele der modernen europäischen Welt. Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Menschlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen, sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann verführend, auf den Greis tröstend und neubelebend. Der Alpinismus kann uns, mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt, eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampfe mit Schwierigkeiten. Und so wollen wir auch in Zukunft in warmer Begeisterung und in treuem Festhalten an unserem Alpenvereine, als dem Träger und Vermittler dieser Ideen und Aufgaben, unseren Freunden und Volksgenossen die Wege zeigen nach den stolzen, sonnig verklärten Höhen, damit der Alpinismus das bleibe, was er stets im Sinne seiner Begründer gewesen: ein Element gesunder Lebensäußerung, ästhetischen Genusses und innerer Herzensbefriedigung.“

Durch die Geschäftsstelle können bezogen werden:

Erschließer der Berge
(Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

- Band 1: Hermann von Barth
 - Band 2: Ludwig Purtscheller
 - Band 3: Emil Ffigmondy
 - Band 4: Paul Grohmann
- E. F.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

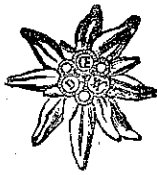
müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen. Die nächste Nummer erscheint im Oktober 1930.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

Der Sektion Potsdam

des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister E. Benzki, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—11 Uhr.</p> <p>Bücherei: Potsdam, Hobitzstr. 11, (Nikolai-Gemeindsaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p>Bankverbindung: Stadtparclasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr 326.</p>		<p>Aufschrift</p> <p>des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2,</p> <p>des stellb. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsd., Seeftr. 44,</p> <p>des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45,</p> <p>des Bücherwarts (zugleich stellb. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königsfr. 100,</p> <p>des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drebesstr. 26.</p>
<p>Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.</p>		

Nummer 9/10 Potsdam, Oktober 1930 5. Jahrgang

Zur Wiederkehr!

Jetzt seid Ihr alle wieder daheim, Ihr lieben Bergwanderer. Begeistert von dem Schönen, das Ihr draußen in den Bergen erlebt habt, seid Ihr nun besetzt von dem Gedanken, diese Schönheiten mit den Daheimgebliebenen gemeinsam noch einmal vor Eurem Geiste erstehen zu lassen. Darum mit frischer Kraft ans Werk, an die Arbeit im Alpenverein und für die Sektion. Mit frohem Sinn und aufnahmebereitem Herzen kommt zu den allmonatlichen Versammlungen. Lichtbild und Wort sollen Euch wieder in die Berge führen.

Bergheil!

Sektionsitzung

am **Mittwoch**, 15. Oktober 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des **Hotel-Restaurants Birkemeyer**, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Sichtbilder-Vortrag** des Herrn Stadtbaurats a. D. Hermann Sattler, Braunschweig, über

Bergsteigerkurse in den Oetztalern und Stubaiern.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1930 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Achtung!

Die

24. ordentliche Hauptversammlung

findet

Mittwoch, den 12. November 1930

statt.

Zugang an Mitgliedern.

No. 12/1930

Güßow, Margarete, Dr., Astronomin, Neubabelsberg, Sternwarte.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
v. Hesse, Ludwig, Major a. D., Geschäftsführer des Reichsbundes der höh. techn. Beamten, Potsdam, Albrechtstraße 10.	Carl Gottwald und Dr. Ludwig Disqué.
Weirauch, Karl, Dr., Gerichtsassessor, Berlin-Britz, Chausseestraße 58.	Herbert Ripp und Helmut Müller.
Hochfeld, Sophus, Dr., Studienrat, Greifswald, Lange Straße 67.	August Bonnef und Gertrud Bonnef.
Lange, Margarete, Fürsorgerin, Halle=Saale, Wittekindstraße 24.	Dr. Ludwig Disqué und Dr. Fritz Rosenbach.
Lange, Hanna, Fürsorgerin, Potsdam, Mangerstraße 8.	Dr. Ludwig Disqué und Dr. Fritz Rosenbach.
Jaun, Leonhard, Verwaltungsgerichtsdirektor, Potsdam, Birkenstraße 10.	Dr. Fritz Rathmann und Dr. Ludwig Disqué.
Gottwald, Carl, Regierungsrat, Berlin W. 30, Martin Lutherstraße 18.	Dr. Ludwig Disqué und Ernst Benzki sen.

Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen haben sich lt. Sitzung in der nächsten Sitzung bei Aufruf vorzustellen. Sie werden gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Jahresbeitrag.

Diejenigen Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht oder erst zum Teil gezahlt haben, werden gebeten, für die Zahlung an die Geschäftsstelle, Lindenstr. 17, (Konto 326 bei der Stadt-Sparkasse, Bankabteilung) bis zum 10. Oktober Sorge zu tragen. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht gezahlte Beträge werden vom 20. Oktober ab durch Nachnahme erhoben. Sollte auch diese Aufforderung ohne Erfolg sein, muß satzungsgemäß die Einziehung auf dem Klagewege erfolgen.

Die Sektionsbücherei

ist im Monat September

am Montag, 29., von 19 bis 20 Uhr,

im Monat Oktober

am Montag, 13., und

am Montag, 27., von 19 bis 20 Uhr,

im Monat November

am Montag, 10.,

am Montag, 24., von 19 bis 20 Uhr,

geöffnet.

Reiseführer und Karten, die aus der Sektionsbücherei entliehen sind, bitten wir umgehend zurückzugeben.

Die Fahrtenberichte,

die nach den Bestimmungen der Anlage zur Sitzung von den Sektionsmitgliedern über ihre in der Zeit vom 1. November des Vorjahres bis 31. Oktober des laufenden Jahres ausgeführten Bergfahrten zu erstatten sind — Vordruck liegt bei —, müssen bis spätestens

5. November ds. Js.

in der Geschäftsstelle abgegeben sein. Es ist nicht damit zu rechnen, daß verspätet eingegangene Berichte in den Sektionsnachrichten veröffentlicht werden können.

Ungenauere Angaben und undeutliche Schrift erschweren die Arbeit des Fahrtenwartes ungemein. Derartige Berichte werden von der Veröffentlichung in unseren Nachrichten ausgeschlossen, müssen auch bei der Bewertung ausscheiden und können ebenso bei der Aufstellung unserer Statistik über die Bedeutung des alpinen Lebens in der Sektion nicht berücksichtigt werden.

Vordrucke, die nicht benötigt werden, bitten wir als Leermeldung dem Fahrtenwart oder der Geschäftsstelle wieder zuzustellen.

Auch Tourenberichte, die nicht in den Rahmen des beiliegenden Fahrtenberichts-Vordruckes eingepaßt sind, die aber den Verlauf einer Berg- oder Wanderfahrt anschaulich wiedergeben, sind willkommen.

56. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Freiburg.

Die 56. Hauptversammlung des D. u. O. A.-V. in Freiburg i. Br. vom 18.—20. Juli d. J. war wiederum eine wichtige Kundgebung für unser deutsches und alpines Ideal. Außerst stark besucht, vereinigte das Fest alle deutschen Größen alpiner Belange. Diese Hauptversammlung war auch ein gewaltiger Meilenstein in unserer mehr als 60-jährigen Geschichte, galt es doch einen Beschluß herbeizuführen, den fast ebenso alten zweitgrößten Alpenverein in Deutschland und Oesterreich, den Oesterr. Touristen-Club, in unseren D. u. O. A.-V. als besondere Sektion einzufügen, also eine längst von beiden Seiten ersehnte Verschmelzung herbeizuführen. Daß dieser Beschluß — nach Erledigung aller noch unklaren Punkte in den vorausgegangenen Vorbesprechungen — einstimmig und mit ganz besonderer Feierlichkeit erfolgte, war selbstverständlich. Der festliche Akt wird allen Teilnehmern in dauerndem Gedächtnis bleiben. Eine besondere Krönung erhielt dieser Beschluß noch durch die Mitteilung, daß auch der Oesterreichische Gebirgsverein, unter ähnlichen Bedingungen wie der D. u. O. A.-V. sich dem D. u. O. A.-V. als besondere Sektion anschließen will. Dem Hauptausschuß wurde die Ermächtigung erteilt, diese Aufnahme selbständig zu vollziehen.

Damit sind vom 1. Januar 1931 ab die unpolitischen drei größten Deutschen Alpenvereine endgültig zu einem Verein verschmolzen. Das bedeutet für uns einen gewaltigen Zuwachs an Mitgliedern und eine Vermehrung unseres Besitzstandes um etwa 100 Hütten nebst einer riesengroßen Zahl von Wegekilometern. Damit ist der D. u. O. A.-V. zum größten Alpenverein der Welt mit annähernd einer Viertelmillion Mitgliedern geworden. Ueber alle diese und die weiteren Verhandlungen werden die Mitteilungen des D. u. O. A.-V. weiter berichten.

Eine besondere Freude für die Sektion Potsdam — von welcher der Vorsitzende und der Schriftführer der Hauptversammlung bewohnten — war, daß der Antrag des Hauptausschusses einstimmig genehmigt wurde,

der Sektion Potsdam als erste Rate für den Bau einer Hütte im Fotschertal den Betrag von 8000,— RM

zu bewilligen. Unsere vielseitige und nicht immer leichte Vorarbeit hat also reiche Frucht getragen, die um so höher zu bewerten ist, als wir bei der ungeheuren Anforderung von Mitteln für Hütten und Wegebau zum Ausbau bestehender Anlagen fast als einzige Sektion für einen Neuaufbau berücksichtigt worden sind. Nun heißt es fleißig weiterarbeiten, daß uns dieser Zuschuß nicht wieder verloren geht, denn die Auszahlung hängt von dem baldigen Beginn des Baues ab. Es gilt also nun die restlichen Mittel durch ein geeignetes Darlehn zu beschaffen.

Drum frisch ans Werk!

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 18. Juni 1930

Wie in den Vorjahren, so war auch in diesem Jahre die letzte Sektionsversammlung vor den Ferien allgemeiner Aussprache gewidmet. Ein kleiner Kreis von ungefähr einem Viertelhundert Mitgliedern hatte sich an dem im Juni noch schönen, durch schlechtes Wetter nicht beeinträchtigten, warmen Abend im Garten bei Birkenmeyer versammelt, um die letzten Stunden vor der Reise noch mit Gesinnungsfreunden zu verleben und gemeinsame Fahrten zu besprechen. Regere Gedankenaustausch hielt die Erschienenen lange Zeit zusammen.

Besuch des Films „Bau der bayr. Zugspitzbahn“.

Am 26. Mai war ein großer Teil der Sektionsmitglieder der uns von unserem Mitglied Jahn erwirkten Einladung der UEG. nach Berlin gefolgt, um dort in den Räumen des „Hauses der Technik“ in der Friedrichstraße an Hand eines Films und einzelner vorgeführter Lichtbilder die einzelnen Phasen und die Schwierigkeiten des gigantischen Baues der Zugspitzbahn kennen zu lernen. Da in der Sektions-Sitzung am 21. Mai auf den Vortrag noch besonders empfehlend hingewiesen worden war, hatte sich eine namhafte Anzahl von Mitgliedern in Berlin zusammengefunden, um der von der UEG. in lebenswürdiger Weise gebotenen Vorführung beizuwohnen. Inzwischen hat nun Anfang Juli d. J. die Einweihung der Zugspitzbahn stattgefunden. Es war lehrreich, von dem von der UEG. gütigst zur Verfügung gestellten Fachmann, der vor Ablauf des Films einen einleitenden Vortrag hielt, über den Verlauf des Baues, der erst vor zwei Jahren begonnen wurde, interessante, mit dem Unternehmen zusammenhängende Zahlen zu hören. Der unvergleichliche Rundblick, den der Zugspitzgipfel über die bayrischen und Tiroler Berge bis nach der Schweiz bietet, hatte schon vor 20 Jahren den Plan entstehen lassen, durch den Bau einer Bergbahn die Schönheit dieses Berggipfels auch denen zu erschließen, die ihn nicht zu Fuß bezwingen können. Aus-sichtsvolle Vorarbeiten wurden durch den Krieg unterbrochen. Die Bau-leitung der Bahn übernahm die UEG., die auch mit $\frac{2}{5}$ an der Bayerischen Zugspitzbahn-Aktien-Gesellschaft beteiligt ist. Als der Plan vor Jahren bekannt wurde und die UEG. mitteilte, daß sie die Bahn mitten durch

das Massiv der Riffelwand bauen werde, erklärten fast alle Fachleute das Unternehmen für gewagt und schätzten die Bauzeit auf mindestens 4 Jahre. Die Linienführung der Bahn beginnt unmittelbar am Reichsbahnhof Garmisch-Partenkirchen, geht ein Stück gegen Westen bis zur Station Kießersee, überschreitet dann die Reichsbahn auf einer Brücke, an die sich ein kurzer Tunnel anschließt, berührt bei Kreuzeck die Talstation der Schwebebahn auf das Kreuzeck bei Hammersbach, dem Eingang zur berühmten Hölentalklamm, und verläuft dann zwischen Ober- und Untergrainau auf den Badersee zu. Hier beginnt die Zahnstangenstrecke, ansteigend bis zum Eissee. Von dort erklimmt sie mit 25% Steigung den Nordwestabhang der Riffelwand und tritt beim Riffelriß in 1650 m Höhe in den großen Tunnel ein. In diesem verläuft sie auf über 4 Kilometer Länge quer durch das Gipfelmassiv bis zum Plattferner, 300 m unterhalb des Gipfels. Hier wird das Schneefernerhaus entstehen, ein Hotel, das bescheidenen wie größeren Ansprüchen für 600 Personen genügen soll. Unmittelbar an das Hotel schließt sich die untere Station der kurzen Seilbahn auf den Gipfelkamm in der Nähe des Münchener Hauses an. Die Vorarbeiten, die wir in den Bildern sahen, waren sehr schwierig. Erst im Juli 1928 wurde mit dem Bau begonnen. Im Sommer 1930 sollte die Strecke schon fahrbereit sein. Interessant war, die Bauarbeiten in den einzelnen Stappen an Hand des Films beobachten zu können. Der Tunnel wurde in großen Windungen so im Berginneren geführt, daß er an 4 Stellen wieder in die Nähe der Außenwand kommt. Hier wurden von außen her Zugangsstollen angelegt und der Tunnel konnte daher außer am Eingang noch an 4 anderen Stellen zugleich angegriffen werden. Der Verlauf der Route wurde uns auf einem dunkel gehaltenen Photo, das noch die Konturen der Berge erkennen ließ, durch Glühlämpchen angezeigt.

Zum Schlusse des Vortrags wurden den Mitgliedern noch neuzeitliche Beleuchtungseffekte gezeigt. Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume der UEG. machte uns mit den Fortschritten der Elektro-Industrie bekannt. Alle Teilnehmer an der Vorführung waren äußerst befriedigt. Ein geselliges Zusammensein in Berlin beschloß den schönen Nachmittag. Unserem Mitgliede Herrn Jahn spricht der Vorstand hiermit nochmals seinen ganz besonderen Dank für die genutzreiche Veranstaltung aus.

E. F.

Reisetagebuch:

Wir bringen in dieser Nummer den Reisebericht eines unserer Mitglieder zum Abdruck, welcher auf unsere Aufforderung in Nr. 7/8 der Nachrichten hin eingegangen ist. Er schildert keine hochtouristischen Leistungen, aber er möchte unsere Bergfreunde auf ein noch nicht allgemein bekanntes Naturwunder in den Alpen aufmerksam machen, dessen Besuch auch ungelübten Bergsteigern möglich ist und sicher das größte Interesse erwecken wird.

Die Eisriesenwelt bei Salzburg.

Alljährlich reisen Tausende von Kurgästen von Salzburg nach Gastein, wahrscheinlich ohne zu wissen, daß in der Nähe dieser Eisenbahnstrecke eine der großartigsten Naturbildungen Europas zu sehen ist. Im Tennengebirge, das sich östlich der Salzach erstreckt, befindet sich oberhalb der Schnellzugstation Werfen die gewaltige Eishöhle, Eisriesenwelt genannt, welche seit 1921 dem Publikum erschlossen ist. Freilich — vor die Tugend haben die Götter den Schweiß gesetzt! — muß der Besucher einen mühsamen Aufstieg in Kauf nehmen, um den 1100 m über der Salzach gelegenen Eingang der Höhle zu erreichen, aber der „Verein für Höhlenkunde“ in Salzburg hat einen Felsensteig erbauen lassen, welcher trefflich angelegt und versichert ist und auch weniger rüstigen Wanderern erlaubt, von dem schönen Markte Werfen mit seiner malerischen Feste Hohenwerfen in dreistündiger Steigung das Schutzhäus „Dr. Friedrich Dedl-Haus“ in 1575 m Höhe zu erreichen. Das Haus, welches mit seinen 34 Betten und 30 Matratzen auch zum Uebernachten sich eignet, liegt zwischen Latschenkiefern und Alpenrosen auf einem kleinen Plateau des Achselkopfes und bietet eine großartige Fernsicht auf die gegenüberliegende Uebergossene Alp und den Hochkönig, das grüne Tal der gewundenen Salzach zu Füßen und die Tauernkette als Talabschluß. Ein weiterer Felsensteig mit Holzgeländer führt von da in 20 Minuten vollends hinauf zu dem 1664 m hohen Eingange der Höhle. Wie lange wird es dauern, bis auch hierherauf eine elektrische Seilbahn die Besucher in wenigen Minuten bringen wird?!

Fast muß man sich wundern, daß dieses Naturwunder solange verborgen bleiben konnte. Wohl war das Vorhandensein der Höhle den Gemsenjägern bekannt, welche hier im Jagdgebiete des Kaisers Franz Josef umherstreiften. Ein Jäger war es auch, aus dessen Erzählung der Innsbrucker Turist A. von Posselt zuerst von der Höhle erfuhr und den ersten Versuch machte, in die Höhle einzudringen (1879), bis ihm nach etwa 200 m der „große Eismall“ weiteres Vordringen verbot. Aber wohl niemand ahnte damals, daß es sich um eine weitverzweigte Höhle handelte, welche sich

stundenlang in den Berg hinein erstreckt und deren Ende auch jetzt noch nicht erreicht ist. Die weg- und wasserlose Unzugänglichkeit der Höhle, welche eine höchst mühsame und gefährliche Kletterei an den Steilabstürzen des Tennengebirges erforderte, hinderte auch nach der Veröffentlichung Posselts die Entwicklung. Erst seit Alexander von Mörk, der kühne und energische Gründer des „Vereines für Höhlenkunde“ in Salzburg, die Erschließung der Höhle sich zum Ziele setzte, wurde seit 1912 in allmählicher, mühevoller Arbeit die Höhle zugänglich gemacht. Die weitere Erforschung knüpft sich an die Namen Angermayer, Rihl, der Gebrüder Dedl, von Czernig-Czernhausen und der früh verstorbenen Lehrerin Poldi Führich, welche unermüdet im Dienste der Höhlenforschung 1926 verunglückte. Mörk selbst fiel im Weltkriege einem Bauchschusse zum Opfer.

Eiskalter Wind empfängt den Ankömmling an der Mündung der Höhle, einem eiförmigen etwa 20 m hohen Portal, dessen Boden durch eine Geröllschicht rund 10 m über der Sohle der Höhle erhöht ist. Fröstelnd hüllen sich alle Besucher in ihre Mäntel. Im Winter strömt hier die kalte Luft in den Berg ein und unterkühlt das Gestein hochgradigst. Im Sommer ist die Windrichtung umgekehrt und die ausströmende kalte Luft saugt die wärmere auf der Decke des Tennengebirges ruhende Luft durch die Spalten des Gebirges nach. Wenn im Frühjahr die Schneeschmelze beginnt und die Sommerregen in dem verkarsteten Gebirge in den Klüften des Gesteins verschlungen, so bildet sich im Inneren neues Eis als Stalaktiten und Stalagmiten, die Bäche und Wasserfälle erstarren zu Eis. Die Spaltenbildung und Aushöhlung des Gesteins erfolgte teils primär bei der Hebung des ehemaligen Meereskalksedimentes, teils sekundär infolge Auswaschung von oben her durch das versickernde kohlenstoffhaltige Oberflächenwasser, welches wohl zu einem unterirdischen Strom geführt hatte, die Höhlenrinne mehr und mehr vertiefte und sich früher durch die Höhlenmündung nach außen ergoß. Zur Zeit hat die Höhle nach außen keinen Abfluß, die Schmelzwässer verrinnen in den Seiten- und Bodenspalten. Die einzelnen Gänge und Hallen haben teils Namen aus der nordgermanischen Mythologie erhalten: Hymirhalle, Wimur, Asenheim, Nifheim, Odinsaal, Thrymhalle, Utgardsburg, Midgard, teils sind sie nach den Namen der Forscher benannt worden. Die Führung in der Höhle erstreckt sich nur auf den vorderen vereisten Teil (etwa $\frac{1}{6}$ der bisher bekannten Ausdehnung) der Höhle und dauert $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden.

Der Besucher wird am Eingange mit einer tragbaren offenen Carbidlampe versehen, einer unbequemen und gefährlichen Art der Beleuchtung auf den schmalen Holzstegen und Holztreppe, welche im Inneren über das Geröll der mächtigen Felsblöcke gelegt und in den Eismälen auf

tiefen Eisenpfosten verankert sind. Hoffentlich wird diese unbefriedigende Art der Beleuchtung in nicht zu ferner Zeit durch eine elektrische zentrale Beleuchtung ersetzt, wie dies in den Höhlen des benachbarten Dachsteins schon geschehen ist. Gespenstisch zieht der Fackelzug der Besuchergruppen im dunklen Schoße der Erde durch Gänge und Dome auf und ab, steigt auf dem gläsernen Berge des „Großen Eiswalles“ 20 m fast senkrecht empor — früher mußten hier jedesmal Stufen geschlagen werden —, bestaunt die „Eismandeln“, Eistrauben, Orgelpfeifen, die Eisglocke, den Eisvorhang, das Eistor, das Eislabirinth, Eispalast und Eiskapelle, sein Auge erfreut sich bald am buntgeaderten Gestein der Felsenwände, bald an ihrer Austapezierung mit glitzerndem Raureis, bald an dem entzückenden Spiegelbilde der Eiswände auf der Schmelzwasserdecke eines gefrorenen Sees. Von Zeit zu Zeit läßt der Führer eine Magnesiumfackel aufflammen und zaubert damit an den bizarren Eisgebilden tiefblaugrüne Ränder hervor. Ein enger Gang läßt den entgegenblasenden Höhlenwind zu unheimlichem Sturm anschwellen, die meisten Carbidlampen erlöschen, neue frostige Rälte umfängt den schauernden Besucher, aber fast trockenen Fußes überschreitet er den jetzt zugefrorenen „Sturm-See“, welcher im Herbst aufstaut und welchen U. von Mörk bei der ersten Erforschung durchtauchte. Vom gotischen Bogen des „Eistores“, 134 m über dem Eingangstor der Höhle, steigt man hinab zum 50 m hohen „Mörkdom“ mit der Zunge des Mörkdomgletschers. Hier hat Alexander von Mörk seine letzte Ruhe gefunden: am 28. Juni 1925 wurde, einem Wunsche des Sterbenden zufolge, seine Asche in würdigem Urnengrabe auf einer Steinpyramide feierlich beigelegt.

Im August 1930.

Widenmann.

Alpines Jugendwandern.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat das nachfolgende Schreiben an die Provinzial-Schulkollegien und Bezirksregierungen mit dem Auftrage weitergeleitet, es sämtlichen Schulen bekannt zu geben. Die vielen Unglücksfälle in diesem Jahre, von denen auch zum Teil wieder Jugendliche betroffen worden sind (Absturz der drei Kölnner Schüler beim Edelweißsuchen in der Nähe von Prägraten in Osttirol usw.), lassen es angebracht erscheinen, diese Ausführungen auch unseren Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Wir richten an sie die Bitte, auch in ihren Kreisen im Sinne dieses Schreibens zu wirken.

Einige schwere Unfälle von Jugendlichen in den Alpen haben in den letzten Jahren zunehmende Beunruhigung erweckt. Hoffnungsvolle Menschen-

leben sind vernichtet oder auf Dauer geschädigt worden. Nicht immer war der verhängnisvolle Wagemut der Opfer selbst an diesen Unglücksfällen schuld. Es muß festgestellt werden, daß häufig „Jugendführer“ in unverantwortlichem Leichtsinne die ihnen anvertraute Jugend ins Hochgebirge führen, obwohl ihnen selbst die Vertrautheit mit den Schwierigkeiten und den Gefahren, ja sogar jede Kenntnis der Berge fehlt. Nicht selten sind die Fälle, in denen solche Führer in bewusster Nichtachtung ihrer Verantwortung und in Ablehnung der für das Bergsteigen geltenden Grundsätze und Vorsichtsmaßregeln unerfahrene und unreife junge Menschen, ja Kinder zu Bergfahrten verleiten, denen diese weder körperlich noch seelisch gewachsen sind. Bei günstiger Witterung gelingen solche Fahrten vielleicht; wenn aber einer der in den Alpen häufigen, mitten im Sommer mit Schneetreiben und Sturm einsetzenden Wetterstürze sie überfällt, sind Führer und Geführte hilflos der Berggefahr und dem Unwetter preisgegeben. Kenner der Verhältnisse wissen, daß in den letzten Jahren gerade solche Jugendgruppen knapp Massenunglücken entgangen sind, die unabsehbare Unheil über Eltern, Angehörige und Schulen gebracht hätten.

Es ist notwendig, daß Eltern, Schulleitungen und verantwortliche Behörden gemeinsam mit den auf diesem Gebiete Erfahrenen, insbesondere mit den Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, hier nach dem Rechte sehen, bevor der heurige Sommer wirklich solche schwere Unglücksfälle bringt.

Nicht einer Absperrung der Berge gegenüber der Jugend soll etwa das Wort geredet werden; diese kostbare Erziehungsstätte unseres Vaterlandes soll denen weit offen stehen, die für ihre Wunder reif genug sind; gerade der wagemutigen Jugend soll sie ihr unbeschränktes Feld von leichtesten und schwersten Aufgaben stellen, auf dem schon Tausende zum fertigen Menschen geworden sind. Aber diese Jugend darf nicht leichtsinnig und hilflos den Gefahren der Berge preisgegeben werden; sie muß, wie es in der jahrzehntelangen Ueberlieferung des Bergsteigertums zum Grundsatz geworden ist, ihre ersten Fahrten in die Alpen unter Führung von Berg-erfahrenen unternehmen, die ihrer Verantwortung gegenüber ihrer Jugend sich voll bewußt sind, und sie muß in allmählichem Vorwärtsschreiten jene Kenntnisse und Bergerfahrung sich erwerben, die allein zu schwierigeren Bergfahrten und selbständigem Gehen Recht und Befähigung geben.

Eine Vernachlässigung dieser Grundsätze kostet Opfer an wertvollen jungen Menschenleben.

Eltern, bewahrt eure Kinder vor dem Leid, das ihnen und euch bei Fahrten in die Alpen unter unzureichender Führung droht!

Schulleitungen und Behörden mögen Bergfahrten nicht leichtfertig wie irgendeine Flachlandwanderung einschätzen und bei der Genehmigung von solchen Plänen oder gar bei deren Unterstützung aufs gewissenhafteste die Eignung und Bergerfahrung der verantwortlichen Führer wie die Abgemessenheit ihrer Fahrtenpläne überprüfen.

In erster Linie werden die am Orte oder in der Nähe ansässigen Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Zweifelsfällen gerne bereit sein, ihren fachmännischen Rat zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeitsgemeinschaft Bayern-Oesterreich für alpines Jugendwandern, bezw. ihre Landesstellen (für ganz Reichsdeutschland, Geschäftsstelle München, Bayerstraße 43 II) haben sich in jahrzehntelanger Arbeit reiche Erfahrung in der Ueberprüfung solcher Fahrtenpläne und in der Beurteilung der Eignung von Führern solcher Jugendgruppen erworben, weil damit auch die Voraussetzungen für den Bezug von Bergünstigungen und der Zutritt zu ihren Jugendherbergen auf Grund eines besonderen Führerausweises gegeben sind. Sie sind ebenfalls gerne bereit, auf Anfragen (Rückporto beifügen) Aufschluß zu erteilen.

Nur durch Zusammenwirken aller dieser Stellen wird es gelingen, den Unglücksfällen von Jugendlichen in den Alpen vorzubeugen.

München, im Juni 1930.

Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Dr. Mumelter,

Hauptreferent für Jugendwandern.

Arbeitsgemeinschaft Bayern-Oesterreich für alpines Jugendwandern.

E. Enzensperger,

Erster Vorsitzender.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes, der Frau

Frida Wenkfi

† 7. August 1930

E h r e i h r e m A n d e n k e n !

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zugehen.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Ausstellung alpiner Gemälde.

Der Potsdamer Kunstverein eröffnet am Montag, 29. September 1930, 18 Uhr, in den Räumen der Kunsthandlung E. Heidkamp, Schwertfegerstr. 4, eine Ausstellung der Arbeiten unseres Mitgliedes E. Fährndrich, vorwiegend von Gemälden alpiner Charakter. Die Ausstellung wird ungefähr 4 Wochen dauern und werktäglich von 9—13 Uhr und 15—18 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt ist frei. Herr Fährndrich ladet die Mitglieder der Sektion zum Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst ein. Wir empfehlen den Besuch und würden uns freuen, wenn durch die Beteiligung der Sektionsmitglieder der Ausstellung ein voller Erfolg beschieden sein würde.

Ratgeber für Alpenwanderer, 2. Auflage,

mit neuem Schutzhüttenverzeichnis, in Leinen gebunden,
Preis beim Bezug durch die Sektion bisher 2,— RM.
jetzt 1,20 RM.

Das kleine Werk verdient, Allgemeingut der Bergsteiger zu werden. Nicht nur für den Anfänger, auch für den auf vielen Touren erprobten Bergfreund bietet das Buch viel Wissenswertes. Aus dem reichen Inhalt sei angeführt

- Prüfung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und der Fähigkeiten der Begleiter,
- Prüfung der Verhältnisse im Gebirge (Wegverhältnisse zu verschiedenen Jahreszeiten, Wetterkunde),
- Auswahl von Touren,
- Unterkunft,
- Wege und Wegebezeichnung,
- Ausrüstung,
- Berpflegung,
- Bergführer und Tarife,
- Alpines Rettungswesen,
- Erste Hilfe, Unfallversicherung;

dann weiter

die Ostalpen, getrennt nach Gebirgsgruppen, kurze Beschreibung jeder Gruppe, Grenzen, Schrifttum, Karten, Hütten, Führer, Rettungsstellen, Tourenpläne;

Verzeichnis aller Schutzhütten und Unterkunftshäuser.

J. G. Thöni's Weg- und Distanzkarten.

Zum ersten mal nach dem Kriege sind J. G. Thöni's Weg- und Distanzkarten, und zwar Blatt 1—8, die bisher vergriffen waren, wieder erschienen. Sie sind inzwischen ergänzt durch die Blätter 9, Ortlergebiet, und 10, Dolomiten I. Bei Erscheinen dieser Nummer werden auch die Blätter 11—13, Dolomiten II, Dolomiten III und Adamellogruppe, greifbar sein. Die Blätter sind vollständig neu bearbeitet. Schon vor dem Kriege wurden sie von vielen Sektionsmitgliedern, vor allen Dingen auch zum Zusammenstellen von Touren, benutzt. Das Blatt kostet 0,60 RM. und Porto. Der Vorstand hat beschlossen, eine Garnitur für unsere Bücherei zu bestellen, möchte aber nicht verfehlen, die Mitglieder auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen. Sammelbestellungen nimmt die Geschäftsstelle bis zum 20. Oktober entgegen.

Edward Whymper's Berg- und Gletscherfahrten.

Autorisierte deutsche Bearb. von Dr. Friedrich Steger.
Mit einer Einführung von Theodor Wundt und 111 Abbildungen in Holzschnitt sowie 2 Kartenbeilagen.

5. Auflage. Preis in Ganzleinen M. 14,—; broschiert M. 11,50.

Ein äußerst wertvolles und für jeden Alpenfreund aufschlußreiches Bergsportbuch. Das schönste Geschenk für einen Bergsteiger, aber auch für die, die es werden wollen. Whymper, der tollkühne Alpenforscher und einzige Überlebende der englischen Gesellschaft, die 1865 das Matterhorn erstiegen und auf dem Rückwege verunglückte, schildert in diesem einzigartigen Werke seine wichtigsten und bedeutendsten Bergfahrten. Der Reiz dieser durchweg äußerst spannenden Erzählungen wird noch erhöht durch den trockenen Humor sowie die drastischen Schilderungen der Alpenbewohner und der verschiedenartigsten Touristenklassen. Ganz besonders aber auch durch die große Anzahl vortrefflicher Skizzen und prächtiger Bilder, die vom Verfasser selbst stammen. Aus dem Inhalt seien nur einige Kapitel angeführt: Ersteigung des Mont Pelvoux / Mein erster Versuch mit dem Matterhorn / Das Val Tournanche, das Breil-Joch, Zermatt, Ersteigung des Grand Tourmalin / Die Alpen des Dauphiné / Die Montblanc-Kette / Ersteigung des Dent Blanche / Das Aosta-Tal und die Grandes Jorasses / Die Ersteigung des Matterhorns.

Die Zeit hat dem Buche nichts von seinem faszinierenden Zauber genommen. Solange das Matterhorn die Menschen in seinen dämonischen Bann zwingt, wird Whymper's Buch als Zeugnis einer heroischen Periode des Bergsteigertums mit derselben Begeisterung gelesen werden wie einst schrieb die Zeitschrift „Der Wanderer im Riesengebirge“. Und die „Deutsche Alpenzeitung“ u. a.: „... ein altes Buch, das uns in seiner alten Form wiedergebracht wurde, eine Tatsache, für die alle Alpinisten von vornherein dem Verlag danken müssen. Denn mitten in der Überproduktion modernen alpinen Schrifttums wirkt jedes alte klassische Werk wie ein erfrischendes Bad in schwülen Sommertagen.“

Und das „Thuner Geschäftsblatt“ schrieb begeistert: „Dieses Buch bleibt in seiner Gesamtheit ein unschätzbares, historisches Denkmal, nicht nur was Menschen, Dinge und Verhältnisse anbelangt, sondern auch in seinem gedungenen, nüchternen und doch so poetischen Stil und den heimeligen Holzschnitten, die feinerzeit als der Gipfel lebenswahrer Darstellung und vollendeter Technik erschienen. So wird die Lektüre des Buches ein hoher Genuß, denn es führt uns zurück in die klassische Zeit des Bergsteigens.“

Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder.

Im Alpinen Verlag Wien, 4, Favoritenstraße 48, ist eine Neuauflage des Taschenbuches für Alpenvereinsmitglieder erschienen. Das Buch ist im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D. u. De. A.-V. herausgegeben und wieder von Dr. von Schmidt zu Wellenburg, dem 2. Sekretär des Hauptauschusses, redigiert. Der reichhaltige und vielseitige Inhalt bringt alles bisher Verstreute unter einheitlichen Gesichtspunkten gesammelt. Das Buch hat einen Umfang von nahezu 500 Seiten erreicht. Der Nettopreis beträgt 0,30 RM. und Porto. Dieser niedrige Preis, der kaum ein Viertel der Herstellungskosten erreicht, konnte nur durch die Massenaufgabe und durch das Erträgnis der geschäftlichen Einschaltungen ermöglicht werden.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

1. Die Ostalpen in 60 Gruppen-Kapiteln mit detail. Daten (Schutzhütten usw.)
2. Hüttenbenutzung, Schlüssel, Gebühr usw.
3. Verzeichnis sämtlicher neuen Schutzhütten.
4. 50 neue AV-Hütten in Bild und Wort.
5. Der Ost. Touristenklub und seine Hütten.
6. Liste sämtlicher Schweizer Schutzhütten.
7. Der Hauptauschuß in Wort und Bild.
8. Satzungen des DDeAV mit Erläuterungen.
9. Rechte und Pflichten der Mitglieder.
10. Bergführerwesen, Führer-Ordnung usw.
11. Verzeichnis sämtlicher Berg- und Schiführer.
12. Bergführertarife (wesentlich erweitert).
13. Unfallversicherung.
14. Rettungswesen.
15. Sektionen-Verzeichnis.
16. Bergsteigergruppe, Bergwacht.
17. AV-Bücherei, AV-Museum.
18. AV-Beröffentlichungen, Karten usw.
19. Auslandsexpeditionen.
20. Jugendwandern.
21. Reisevorschriften (Paß, Visen usw.).
22. Verzeichnis der Fahrtbegünstigungen.
23. Kalendarium.

Die Geschäftsstelle nimmt Sammelbestellungen bis spätestens 20. Oktober entgegen.

Südtiroler Weine.

In der Sektions-Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, liegt ein Angebot der Romina Wein-Export-Gesellschaft aus, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Südtiroler Weine zu erträglichen Preisen an Reichsdeutsche und vor allen Dingen an Mitglieder des Alpen-Vereins abzugeben. Die Weine sind nur von der deutschstämmigen Winzerbevölkerung von Südtirol bezogen. Durch den Kauf dieser Südtiroler Erzeugnisse sollen unsere deutschen Brüder im abgetretenen Gebiet unterstützt, soll diesen deutschen Bauern in ihrem Kampf um ihre von den Vätern ererbte Scholle geholfen werden.

Angebot von Lederbekleidung.


Die Gerberei Otto Eberhard in Hindelang im Bayerischen Allgäu hat einen ausführlichen Katalog über ihre Leder-Erzeugnisse übersandt. Die Firma ist seit Jahrzehnten bekannt und hat bisher viele Alpenvereinsmitglieder zur Zufriedenheit bedient. Das Preisverzeichnis mit Abbildungen liegt in der Sektions-Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, aus.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam

des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schachmeister G. Bengki, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.		Aufschrift des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellb. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsd., Seestr. 44, des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bücherwarts (zugleich stellb. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königstr. 100, des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drevesstr. 26.
Bücherei: Potsdam, Gohligstr. 111, (Mikoi- lat-Gemeindebesaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.	Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.	
Bankverbindung: Stadtparasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.		

Nummer 11

Potsdam, November 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsführung

am Mittwoch, 12. November 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel-Restaurants Winkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes, des Sektionschachmeisters Herrn Ernst Bengki:

Naturschutzparke in aller Welt.

(Vortrag und Lichtbilder sind vom Verein Naturschutzpark e. V. in Stuttgart gestellt).

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1930 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Im Anschluß daran

24. ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Jahresbericht des Vorsitzenden; Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters; Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1931.
4. Bericht über die Hüttenbaufrage; Beschlußfassung.
5. Neuwahlen.
6. Verschiedenes.

Abstimmungsberechtigt sind nur A- und B-Mitglieder, die sich durch Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930 ausweisen können.

Alle Mitglieder sind an die in der Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse gebunden. Nicht anwesende Mitglieder können vom 20. November ab in der Geschäftsstelle Auskunft über die gefaßten Beschlüsse erhalten.

Voranzeige:

Sektionsitzung

am Freitag, 12. Dezember 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel-Restaurants Birkemeier „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Notars Paul Bauer, Nabburg-Oberpfalz, Bayern, über

die Himalaya-Expedition 1929.

3. Verschiedenes.

Die von den Sektionen Hochland und Oberland, dem Akademischen Alpenverein München und dem Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. im Jahre 1929 ausgesandte Himalaya-Expedition hatte das Ziel, zu versuchen, was deutsche Bergsteiger, die naturgemäß ihre Erfahrungen fast nur in den Alpen sammeln konnten, dort unter ganz anderen und viel größeren Verhältnissen und Schwierigkeiten würden leisten können. Nach anfänglichen vorsichtigen Lastversuchen und Erkundungen konnte es die Expedition wagen, den dritthöchsten Gipfel der Welt, den Kangchendzönga, einen der schwersten Berge des Himalaya, anzugehen. Sie überwand in wochenlanger Arbeit den weitaus größten Teil der ungewöhnlichen technischen Schwierigkeiten dieser berüchtigten, mehr als 2000 Meter hohen steilen

Abbrüche. In 7400 Meter Höhe wurde sie aber durch unerwartete, ungeheuer mächtige Schneefälle in der ersten Oktoberwoche zur Umkehr gezwungen. Die Leistungen der Expedition haben in Indien ungewöhnliche Beachtung gefunden, die führenden Zeitungen brachten große anerkennende Artikel; von den deutschen Vertretungen, den englischen Klubs sowie den englischen und indischen Behörden wurden die Expeditionsteilnehmer geehrt. Der Leiter der Expedition war Herr Notar Bauer; er wird außer dem Bericht über die gesamte Expedition noch Einzelheiten über Organisation und Bedeutung der Expedition im Rahmen der bisherigen bergsteigerischen Unternehmungen im Himalaya bringen. Wie unseren Mitgliedern bekannt, ist es der von Universitätsprofessor Dr. Günter Oskar Dyhrenfurth geleiteten Internationalen Himalaya-Expedition 1930 trotz größter Anstrengungen ebenfalls nicht gelungen, den Gipfel des Kangchendzönga zu betreten.

Zugang an Mitgliedern:

Nr. 13/1930

v. Hesse, Ludwig, Major a. D., Geschäftsführer des Reichsbundes der höheren techn. Beamten, Potsdam, Albrechtstr. 10.

Nr. 14/1930

Weirauch, Karl, Dr., Rechtsassessor, Berlin-Brig, Chausseestraße 58.

Nr. 15/1930

Hochfeld, Sophus, Dr., Studienrat, Greifswald, Lange Straße 67.

Nr. 16/1930

Lange, Margarete, Flurforgerin, Halle-Saale, Wittekindstraße 24.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Kiedel, Otto, Regierungsinspektor, Potsdam, Hessestraße 10.	Carl Gottwald und Ernst Benzki sen.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmege such als zurückgezogen.

Schikurse.

Unser Sektionsmitglied, Herr Sportlehrer Devantier, hält wiederum im Auftrage des städtischen Jugendamtes einen Schi-Trockenkurs ab, der am Freitag, 7. November, 8 Uhr abends, in der Zentralsportturnhalle Türkenstraße beginnt. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der der Jugendpflege angeschlossenen Vereine. Unkostenbeitrag für 4 Doppelstunden 2,— RM. Übungsschneeschuhe stellt das städtische Jugendamt, Potsdam, Brauerstr. 7, an das Anmeldungen durch den Verein zu richten sind, kostenlos zur Verfügung.

Die Gebirgsschikurse der Sportschule Potsdam, Jahnstr. 1, Fernruf 2259, beginnen am Montag, 22. Dezember, in St. Andreasberg (Oberharz).

Auch unsere Sektion veranstaltet in diesem Winter zum erstenmal einen Schikurs für ihre Mitglieder. Dieser ist einerseits für Neulinge bestimmt, um sie nach einer leichtverständlichen, methodischen, von allen Schifachkreisen anerkannten Lauffschule — Hauptmann Winkler-Schule — in das Wesen und die Anfänge des Schilaufs einzuführen. Andererseits können Anfänger, die bereits den Schilauf pflegen, aber eine methodische Schule nicht durchgemacht haben, teilnehmen. Kursleiter ist unser Vorstandsmitglied, Herr Ludwig Loewe, Kronprinzenstr. 24/25, welcher durch seine Teilnahme an dem von dem Hauptmann Winkler geleiteten Schilehrerkurs des Deutschen- und Oesterr. Alpenvereins teilgenommen hat und in der Lage ist, Schikurse für Anfänger durchzuführen. Der Beginn ist für die zweite Novemberhälfte, anfangend mit einem Ausrüstungsvortrag, vorgesehen. Bei fehlender Schneelage würde ein Trockenkursus folgen. Die Sektion erhebt von den Kursteilnehmern keine Gebühr, erwartet aber eifrigste Teilnahme und reges Interesse. Anmeldungen sind bis spätestens 15. November beim Kursleiter zu bewirken.

Die Sektions-Bücherei ist im Monat November 1930

am Montag, 10., und

Montag, 24., von 19 bis 20 Uhr

geöffnet.

Fahrtenberichte 1930

Alle Mitglieder, die ihre Fahrtenberichte noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, dies umgehend nachholen.

Das anliegende

Ski-Sonderangebot der Firma Jordan-Berlin bitten wir zu beachten.

Merkblatt über Alkoholgenuß.

Dieser Nummer der Sektions-Nachrichten liegt eine vom Deutschen Ärzte-Bund zur Förderung der Leibesübungen herausgegebene Karte, „Was muß jeder Sportsmann und Turner vom Alkohol wissen?“ bei.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 15. Oktober 1930.

Die erste Sektionsitzung nach der großen Sommerpause bot uns etwas, das sich nicht ohne weiteres in den Rahmen der üblichen Vorträge einfügt, letzten Endes aber in allen Dingen der Bergsteigerei etwas ganz Unentbehrliches bedeutet: die richtige Ausbildung des angehenden Hochtouristen.

Sehr mit Recht führte der Redner, Stadtbaurat Sattler, den wir bei uns schon als begabten Redner kennen und schätzen gelernt haben, aus, wie sich die Zahl der alpinen Unfälle in bedrohlicher Weise vermehrt hat und daß diese betrübliche Erscheinung auf ihre Ursache hin genau verfolgt werden muß. Es gilt, dieser erschrecklichen Unfallsziffer mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten, und das vermag man am besten und sichersten in den Bergsteigerschulen durchzuführen, die man jetzt einrichtet, um den jungen Nachwuchs, der leider oft ohne jede Vorbereitung in die Berge gelassen wird, einmal vor schwerem Unheil zu bewahren, ihm aber auch die richtige Einstellung zur Alpenwelt im Vorbilde eines guten und verantwortungsbewußten Führertums anzuerziehen.

Während sich nun die dem Hochgebirge nahegelegenen Sektionen schon seit längerer Zeit dieser wichtigen Aufgabe mit allem Fleiß gewidmet haben, sind die Flachlandsektionen darin leider recht zurückgeblieben. Nur Nürnberg- und Breslau haben solche Kurse eingerichtet; auch andere Sektionen sollen es einmal versuchen, eine genügende Anzahl von Jungalpinisten für einen solchen doch wirklich wichtigen und begrüßenswerten Lehrgang zusammenzubringen, wie er dann in Wort und Bild am Beispiel des Breslauer Kurfuss am Auge vorüberzog. —

Dem Redner stehen dreierlei Vorzüge zur Verfügung, die seine Vorträge ganz außergewöhnlich wertvoll gestalten: eine reiche praktische Erfahrung, ein schöner, besetzter Vortrag und dazu ganz entzückende Licht-

bilder von geradezu meisterhafter Ausarbeitung. Alles dies zusammen gestaltete auch diesen Abend wieder zu einem eindruckstiefen Erlebnis.

Unter-Dezthal mit seinen freundlichen Häusern, seinen grünen Triften und seinen engen Straßen am Hange steil aufsteigender Felswände leitet die alpine Wanderung lieblich-malerisch ein, und noch denkt man nicht an Schründe und Klüfte voller Gefahren und Mühsale. Freundlich lachen eingestreute Dörfchen aus tiefem Tale zu uns herauf, hinter zerzausten Fichten öffnet der Himmel seine blaue Ferne, und dann winkt nach herzhafter Wanderung hoch oben die Breslauer Hütte in 2850 Meter Höhe, von der aus die Lehrgänge der einzelnen Tage ihren Ausgangspunkt nehmen werden. Graugrün versinkt das tiefe Tal langsam in satte Abenddämmerung, über die Firnfelder laufen violette Schatten, und nach einem schönen Blick über das ganze treffliche Übungsgelände stärkt gar bald ein gesunder Schlaf die müden Glieder zur neuen Arbeit des nächsten Morgens.

Bald erhebt sich über dem wallenden Nebelmeer der Alpenfrühe die Gebirgskette mit ihren hohen, gelben Wänden; Gletscher ziehen sich zwischen den einzelnen Vorsprüngen den Hang hinauf, und hier beginnt nun die planmäßige Unterweisung der Schüler zunächst mit gefahrlosen Übungen auf einem festen Firnfeld. Gar mancher schwere Fehler ist da zu bemängeln, der im Ernstfall das größte Unglück anrichten könnte, und niemand darf sich durch eine strenge Kritik die gute Sache verleiden lassen; denn das Bergsteigen ist eine harte und schwere Kunst, die nur den Geschulten einen Erfolg des herrlichsten Erlebens verheißt. Und dann geht es vorsichtig über den Eisbruch, zackiges Felsgelände hinauf, bis dann eine Stunde voll Erquickung unter dem blauen Morgenhimmel den ersten schönen Lohn für alle Mühe und Anstrengung bringt.

Doch bald geht der Unterricht weiter. Schwerer und schwerer werden die Aufgaben, und gar oft ergibt sich aus der harten Notwendigkeit, eine nicht ganz ungefährliche Stelle zu überqueren, eine Probe aufs Exempel. Scharfer, schneidender Wind fegt durch die Klüfte, und nach glücklichem Abstieg fühlen sich alle in der Hütte so recht wohlthig geborgen, während draußen ein Gewitter drohend aufzieht. Aber noch einmal grüßen die Bergzacken mit beinahe überirdischem Glanz in einer Farbenfülle ins Tal herunter, vor deren überwältigender Schönheit alles ringsum verstummen muß.

Wenn auch nach harten Übungstagen dann die kleine Alpengemeinde durch die goldige Waldesstimmung des sommerlichen Achetals hinabwandert, zerflattert wohl der Gedanke an Eis und Klüfte vorübergehend in der

herrlichen Einsamkeit am lachenden Ufer des brausenden Baches. Doch schon steht man wieder vor neuen schweren Aufgaben. Weiteres Erklimmen der Berge mit allen Künsten und Geschicklichkeiten bringt am Ende wieder neues, herrliches Genießen, berausches Schauen in endlose Schönheiten und das Glück seligsten Erlebens nach der schweren Arbeit des Aufstiegs. Tiefer und tiefer versenkt sich das junge Gemüt in die strenge und in die liebliche Schönheit der alpinen Welt, und als der Lehrgang dann im freundlichen Dorf am Hang der Berge seinen Abschluß findet, da trennen sich mit treuem Händedruck Menschen, die nicht nur den äußeren Charakter der Bergwelt kennen gelernt haben, denen vielmehr auch ein starkes seelisches Erleben zu einem unlösbaren Band wurde, das ihre Herzen mit der unberührten Reinheit der majestätischen Alpenwelt erfüllt und somit auch die inneren Grundlagen in ihnen errichtet hat, ohne die sich niemand der großen Erhabenheit unserer Hochgebirge nähern sollte. E. F.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes, des
Präsidenten a. D. der Oberpostdirektion Potsdam, Geh.
Oberpostrats

Ernst Lehmann

† 28. 9. 1930

Ehre seinem Andenken!

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Vorträge.

Die Vereinigten Grenzlandverbände in Potsdam und Nowawes veranstalten im Winterhalbjahr 1930/31 drei öffentliche Vortragsabende, zu denen die Mitglieder unserer Sektion durch den Vorstand der Verbände eingeladen sind. Der Unkostenbeitrag für jeden Vortrag beträgt 30 Rpf.

Es sprechen:

- a) Herr Universitäts-Professor Dr. Solger, Berlin, am Montag, 1. Dezember 1930, „Deutsche Pflicht im Osten“;
- b) Herr Schriftsteller Dr. Franz Lüdke, Berlin, am Montag, 19. Januar 1931, „Moderne ostdeutsche Dichtung“;
- c) Herr Senator für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Dr. Strunk-Danzig, am Montag, 9. Februar 1931, „Danzig und das deutsche Volk“.

Die Vorträge tragen wissenschaftlichen Charakter und finden jeweils abends 8 Uhr im Café Sanssouci, Luisenplatz, statt.

„Der Bergsteiger“, die neue Monatschrift des D. u. De. A.-B.

Wie unsere Mitglieder schon vor einigen Monaten aus den „Mitteilungen“ erfahren, hat sich der D. u. De. A.-B. entschlossen, neben dem Jahrbuch und den „Mitteilungen“ eine reich bebilderte Monatschrift: „Der Bergsteiger“ herauszugeben. Nun liegt das erste Heft vor.

Neben der vornehmen Ausstattung fallen schon bei flüchtiger Durchsicht die außerordentlich schönen und interessanten Bilder auf. Neben einem Vierfarbendruck „Der Königssee“, sind es besonders die hervorragenden Aufnahmen aus dem Himalajagebiet und die Kunstafeln des bekannten Lichtbildkünstlers Prof. A. Wanger, die besonders das Interesse fesseln.

Die Schriftleitung des „Bergsteiger“ bemüht sich mit Erfolg, ihre Leser rasch und ausführlich über alle bedeutenden Hochalpinen Ereignisse zu unterrichten: Dr. Ing. Welzenbach bringt eine ausführliche Arbeit über die Giescher-Wand (die Tur gelang erst Anfang September l. J.), und auch die übrigen großen Touren 1930 (Aiguille Noire-Südgrat, Dent D'Hérens-Nordwand, Montblanc, „Rote-Schildwacht“-Route) sind schon eingehend gewürdigt. Ganz hervorragende Anstiegszeichnungen liefert Robert Zinner zum Aufsatz: „Gelöste Dolomitenprobleme“.

Das Heft wird durch eine Arbeit Hoeks: „Mit Skiern um den Bernina“ eingeleitet, die wieder einmal seine besondere Kunst, in rhythmischer Prosa zu erzählen,

zeigt. — Besonders gerne wird die mit ebenso köstlichem Humor als reizendem Wit geschriebene Arbeit Schmidknecht: „Die Zugspitze einst und jetzt“ gelesen werden. Auch für den Freund alpiner Erzählungen ist reichlich vorgesorgt: Fritz Müller-Partenkirchen und Luis Trenker, der weltbekannte alpine Filmstar, sind mit Arbeiten vertreten.

Wenn man das Heft, aus dem ja hier nur einiges herausgegriffen wurde, durchblättert hat, muß man sich über die neue Monatschrift aufrichtig freuen und muß man hoffen, daß möglichst viele Mitglieder den „Bergsteiger“ beziehen werden.

Bestellungen sind an die Verwaltung des „Bergsteiger“, Wien, 7, Raubgasse 19-21, oder an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten.

Blodigs Alpenkalender.

„Ein alpines Prachtwerk für nur RM. 3.20, das sich schlicht Alpenkalender nennt“ — so lautet eine Kritik über den Blodigschen Alpenkalender, der nunmehr für den Jahrgang 1931 zum 7. Male erscheint. Er nimmt unter den Alpenkalendern inhaltlich und umfangreich (115 Kunstblätter, davon 7 in Mehrfarbendruck) eine besondere Stellung ein. Was bringen diese mehr als 100 Bilder dem Beschauer nicht alles! Bilder, die den anspruchslosen Bergwanderer von der Lieblichkeit der Täler, von den aufstrebenden Waldhängen, von Almen und Hochflächen erzählen, bis zu den Hochgebirgslandschaften, in denen sich der Hochtourist im Kampf mit Fels, Eis und Schnee den gewaltigen Schöpfungskräften besonders nahe fühlt. Zum ersten Male hat in diesem Jahrgang auch die alpine Flora mit mehreren Blättern, darunter eines in Mehrfarbendruck, Raum gefunden. Technisch und inhaltlich haben wir ein vollendetes Kunstwerk vor uns, das jedem Bergfreunde hohen Genuß das ganze Jahr hindurch bietet.

Fritz Müller-Kalender für das Jahr 1931

(2. Folge des Hansa-Kalenders)

Vor einem Jahr brachte Fritz Müller-Partenkirchen einen Hansa-Kalender heraus, der nun für das Jahr 1931 unter dem Titel: Fritz Müller-Kalender vorliegt. (Verlag Paul Müller, München 2 NW 8, Preis RM. 2,20.) Er ist ein Wochenabreißkalender mit ausreichendem Notizraum im Format 19×21 cm. Jedes dieser 53 Kalenderblätter enthält eine bebilderte Kurzgeschichte. Auf den üblichen Kalenderballast, wie Münz-, Maß- und Gewichtstabellen wird hierbei verzichtet, dafür bietet er dem Leser Heiteres und Ernstes in erzählender Form und in einer gefüllten Kürze, wie sie eben nur ein Fritz Müller-Partenkirchen bieten kann. In seinem Vorwort sagt er: „... so geh auch du, Kalender, heute in die Weite und Tiefe, wie es dir der Wahlspruch vorschreibt: Die Welt — mein Feld.“

Anwendung des Seiles.

Die im Selbstverlage der Sektion Bayerland herausgegebene Schrift „Anwendung des Seiles“ ist in neuer Bearbeitung (14. Auflage) erschienen. Das Heft, 32 Seiten stark, mit vielen erläuternden Zeichnungen, das sehr empfohlen werden kann, ist von der Sektion Bayerland des D. u. De. A.-V. München 2, S.W., Bayerstr. 63, oder durch den Buchhandel für 0,80 RM zu beziehen.

Ein Stück liegt in der Sektionsgeschäftsstelle zur Ansicht aus.



Sie sparen Geld


wenn Sie Ihren Einkauf von Winter-sport-Geräten und -Bekleidung schon jetzt, spätestens aber bis zum **19. November 1930** besorgen. Bis zu diesem Zeitpunkt ermäßigen sich die Katalog-Preise mit Ausnahme der Marken-Artikel um **10 Prozent!**

Special-Sporthaus GUSTAV STEIDEL
nur Leipziger Str. 67—70 und nirgends wo anders!
Kataloge kostenlos.

Buchdruckerei Paul Meher, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Nachrichten

der Sektion Potsdam des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schäzmeister E. Bengki, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.		Aufschrift des Vorsitzenden: Carl Gottwald, Potsdam, Luisenplatz 2, des stellv. Vorsitzenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsd., Seestr. 44, des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bücherwarts (zugleich stellv. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Königstr. 100, des Fahrtenwarts: Erich Timm, Potsdam, Drebesstr. 26.
Bücherei: Potsdam, Hobißstr. 111, (Mikolai-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.	Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.	
Bankverbindung: Stadtparlatte zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.		

Nummer 12

Potsdam, Dezember 1930

5. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsfigung

am Freitag, 12. Dezember 1930, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Notars Paul Bauer, Nabburg-Oberpfalz, Bayern, über
die Himalaya-Expedition 1929.
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1930 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Die von den Sektionen Hochland und Oberland, dem Akademischen Alpenverein München und dem Hauptauschuß des D. u. De. A.-V. im Jahre 1929 ausgesandte Himalaya-Expedition hatte das Ziel, zu versuchen, was deutsche Bergsteiger, die naturgemäß ihre Erfahrungen fast nur in den Alpen sammeln konnten, dort unter ganz anderen und viel größeren Verhältnissen und Schwierigkeiten würden leisten können. Nach anfänglichen vorsichtigen Lastversuchen und Erkundungen konnte es die Expedition wagen, den dritthöchsten Gipfel der Welt, den Kangchenzönga, einen der schwersten Berge des Himalaya, anzugehen. Sie überwand in wochenlanger Arbeit den weitaus größten Teil der ungewöhnlichen technischen Schwierigkeiten dieser berückichtigten, mehr als 2000 Meter hohen steilen Abbrüche. In 7400 Meter Höhe wurden sie aber durch unerwartete, ungeheuer mächtige Schneefälle in der ersten Oktoberwoche zur Umkehr gezwungen. Die Leistungen der Expedition haben in Indien ungewöhnliche Beachtung gefunden, die führenden Zeitungen brachten große anerkennende Artikel; von den deutschen Vertretungen, den englischen Klubs sowie den englischen und indischen Behörden wurden die Expeditionsteilnehmer geehrt. Der Leiter der Expedition war Herr Notar Bauer; er wird außer dem Bericht über die gesamte Expedition noch Einzelheiten über Organisation und Bedeutung der Expedition im Rahmen der bisherigen bergsteigerischen Unternehmungen im Himalaya bringen. Wie unseren Mitgliedern bekannt, ist es der von Universitätsprofessor Dr. Günther Oskar Dyhrenfurth geleiteten Internationalen Himalaya-Expedition 1930 trotz größter Anstrengungen ebenfalls nicht gelungen, den Gipfel des Kangchenzönga zu betreten.

Zugang an Mitgliedern:

No. 17/1930

Lange, Hanna, Fürsorgerin, Potsdam, Mangerstraße 8.

No. 18/1930

Gottwald, Carl, Dr., Regierungsrat, Berlin W 30, Martin Lutherstr. 18.

No. 19/1930

Riedel, Otto, Regierungsinspektor, Potsdam, Hessestraße 10.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Flohr, Gertrud, Stenotypistin, Potsdam, Schwerfegerstraße 5	Hans und Hildegard Stelle
Winternagel, Ilse, Laborantin, Berlin-Schmargendorf, Borkumerstr. 31	Hans und Hildegard Stelle

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Die Sektionsbücherei ist im Monat Dezember 1930

am Montag, 8. Dezember, und

am Montag, 22. Dezember, von 19 bis 20 Uhr geöffnet.

Ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend.

Die heutige Jugend ist leider nur zu sehr geneigt, die großen Leistungen unserer alpinen Helden gering zu schätzen; zumeist aber kennt sie sie überhaupt nicht. Um unserem Nachwuchs in dieser Richtung ein wenig Achtung vor der Vergangenheit beizubringen, hat sich der Hauptauschuß entschlossen, eine Reihe von billigsten Büchlein herauszugeben, die eine Auswahl von Bergfahrten der

Erstliefer der Berge

nebst kurzem Lebensabriß zum Inhalte haben und insbesondere unserer Jugend zur Einführung in die alpine Geschichte dienen sollen. Auch Erwachsene werden an diesen Büchlein Gefallen finden. Es sind erschienen

Band I Hermann von Barth

Band II Ludwig Purtscheller

Band III Emil Fignondy

Band IV Paul Grohmann

Die Bändchen sind zum Preise von je 1.— RM in der Geschäftsstelle und in der Bücherei erhältlich.

Fahrtenberichte 1930

Alle Mitglieder, die ihre Fahrtenberichte noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, dies u m g e h e n d nachzuholen.

Reiseberichte.

In der Juni-Ausgabe unserer Sektionsnachrichten, Nr. 7/8 von 1930, hatte die Schriftleitung an die Mitglieder die Bitte gerichtet, sie durch Veröffentlichung von Reiseberichten zu unterstützen. Bisher ist nur in einem einzigen Falle von der Möglichkeit, an unseren Nachrichten tätig mitzuarbeiten, Gebrauch gemacht worden. Die Schriftleitung hatte gehofft, daß das dankenswerte Beispiel Nachahmung finden würde. Leider hat sich diese Erwartung nicht erfüllt. Man könnte auf den Gedanken kommen, daß unsere Mitglieder nicht nur nicht mehr in die Berge gehen, sondern daß sie überhaupt nicht mehr reisen, wenn nicht das Ergebnis der in jedem Jahre veröffentlichten Fahrtenberichte dieser Meinung widerspräche. Wir haben festgestellt, daß der Prozentsatz der Mitglieder, die alljährlich Wanderungen in unseren Alpen von Hütte zu Hütte und Hochtouren unternehmen, für uns als bergferne Flachlandsektion ganz erfreulich ist. Sollte sich nicht dies oder jenes besondere Erlebnis dem Wanderer so eingepreßt haben, daß er es für geeignet hält, daß es auch seinen Mitmenschen zugänglich gemacht wird. Aufzeichnungen über schöne Wege, neue Anstiege, interessante Berge und Aussichtspunkte, reizvolle Gaststätten, über Hütten und deren Lage und Bewirtschaftung interessieren alle Mitglieder. Besonders aber den Bergsteigern, die in ihrem Programm für das nächste Jahr gleiche Routen vorgesehen haben, würden Schilderungen einzelner Abschnitte sicher erwünscht sein. Mancherlei Anregungen, auch zu neuen Fahrtenzusammenstellungen, könnten vermittelt werden. Daß dadurch den Mitgliedern auch Gelegenheit gegeben wird, sich persönlich näher zu kommen, wäre auch im Interesse des Zusammenhalts unserer Sektion nur zu begrüßen.

Vielleicht hat es nur noch dieser nochmaligen Bitte bedurft, um unsere Mitglieder hinfort für eine rege Mitarbeit zu gewinnen.

Die Schriftleitung.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 12. November 1930.

Vor der 24. Hauptversammlung am Mittwoch, 12. November, hörten wir einen sehr interessanten Vortrag über Naturschutzparke in aller Welt, der mit seinen Lichtbildern vom Verein Naturschutzpark e. V. in Stuttgart zusammengestellt und geliefert war. Unser Schatzmeister, Herr Benzki, hatte es in lebenswürdiger Weise übernommen, uns die belehrenden Ausführungen zu Gehör zu bringen. Der Vortrag hatte den Zweck, mit den von jedem Naturfreunde zu unterstützenden Bestrebungen und Zielen des Vereins bekannt zu machen und für den Eintritt zu werben.

Nach kurzer Einführung über die Ziele des Vereins wurden uns die in Amerika, Afrika und Europa errichteten Naturschutzparke in Lichtbildern gezeigt. Besondere Teilnahme erweckten die Naturschutzgebiete in den deutschsprachigen Ländern, die Parke in den Alpen und in der Lüneburger Heide. Die vorgeführten Lichtbilder waren ausgezeichnete Aufnahmen und erregten im Zusammenhange mit dem gut gefegten Vortrag allgemeines Interesse.

Die Ziele des Alpenvereins, der selbst ein starker Förderer des Naturschutzgedankens ist, bewegen sich in derselben Richtung. Liegt es da nicht nahe, daß auch die Sektionsmitglieder als Einzelmitglieder dem Verein Naturschutzpark beitreten und dadurch dessen ideale Bestrebungen fördern helfen. Unsere Sektion ist schon seit Jahren korporatives Mitglied. Meldungen zum Eintritt nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Auszug aus dem Jahresbericht für 1930,

erstattet in der 24. Hauptversammlung am 12. November 1930.

Eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Nöte in unserem Deutschen Vaterlande liegt hinter uns und auch die Zukunft läßt Gutes kaum erwarten. Für viele von uns ist wohl die kurze Zeit, die wir in unseren geliebten Bergen verbringen durften, die einzige FreudENZEIT des ganzen Jahres gewesen. Das Sektionsleben war trotzdem ein ruhiges und ersprießliches und es war uns möglich, es in der gleichen schönen und anregenden Weise wie bisher aufrecht zu erhalten.

Unsere Mitgliederzahl beträgt rund 320 und zwar A- und B-Mitglieder; die genaue Zahl wird nach dem Stande vom 1. Dezember 1930 festgestellt werden.

Der Sektionsvorstand für 1930 setzte sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Herr Architekt Gottwald; stellvertr. Vorsitzender Herr Dr. Ludwig Disqué; Schriftwart Herr Stadtoberinspektor Fromm; stellvertr. Schriftwart und zugleich Bibliothekarin Fräulein Frieda Blath; Schatzmeister Herr Tierarzt Ernst Benzki; 1. Beisitzer Fräulein Gertrude Klepp; 2. Beisitzer Herr Ludwig Loewe.

Fahrtenwart war Herr Oberschullehrer Erich Timm; als Kassenprüfer waren die Herren v. Schatteburg und Schikerra tätig.

Der Vergnügungsausschuß bestand aus Herrn Sperling als Obmann, Fräulein Hamann und den Herren Bemerich, Ripp und Müller.

Zum Hüttenausschuß gehörten außer dem Vorstande die Herren Brauer, Baumgart, Bonnes, Bemerich, v. Schatteburg und Frau Klepp.

Außer einer Reihe von Einzelbesprechungen unter den Vorstandsmitgliedern waren vier Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes, fünf des Gesamtvorstandes und zwei des Gesamtvorstandes zusammen mit dem Hüttenbauausschuß zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte erforderlich.

Folgende Vorträge fanden statt:

11. Dezember 1929 Hofrat Urban, Sorau:
„Die hohe Tatra mit Zips als Bergsteigerziel“
15. Januar 1930 Arwed Möhn, München:
„Hochtouren in der Silvretta“
5. Februar 1930 Erwin Schneider, Berlin:
„Zum Dach der Welt“
19. März 1930 Sektionsmitglieder Professor Dr. W. Grotrian und Frau, Potsdam: „Die Potsdamer Sonnenfinsternis-Ereignisse nach Sumatra und anschließende Reisen nach Java und Bali“.
30. April 1930 Heinz Georges, Berlin:
„3333 Kilometer mit dem Motorrad durch die Alpenländer“
21. Mai 1930 Sektionsmitglied Erich Fromm, Potsdam:
„Bergfahrten in den Hohen Tauern“
18. Oktober 1930 Baurat Sattler, Braunschweig:
„Bergsteigerkurse in den Deztalern und Stubaiern“

Die Vorträge waren stark besucht und fanden reichen Beifall. Die Lichtbildprojektion erfolgte in dankenswerter Weise kostenlos durch den Bergnützungsausschuß.

Die Sektion ist korporatives Mitglied folgender Vereine: Verein der Freunde der Alpenvereins-Bücherei, Verein der Freunde des Alpen Museums, Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Verein für Höhlenforschung, Sonnblick-Verein, Verein Naturschutzpark, Verein der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, Bergwacht München, Verkehrs-Verein Potsdam.

Bei der Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. in Freiburg wurden wir durch den Vorsitzenden und den Schriftführer vertreten.

Außer den „Mitteilungen“ verschiedener Sektionen, die wir unentgeltlich erhalten, wurden laufend bezogen: „Der Bergkamerad“, „Tirol“, „Alpine Monatshefte“ und „Alpenzeitung“. Es wäre zu wünschen, daß diese hervorragenden Zeitschriften möglichst viel von unseren Mitgliedern gelesen würden. Auch die Bücherei wurde durch eine Reihe alpiner Schriften und Führer vervollständigt.

Die Wandergruppe und die Plattlgruppe erfreuten sich reger Beteiligung. Eine junge Bergsteiger- bzw. Schigruppe hat sich leider noch immer nicht endgültig gebildet, weil das für die Leitungen in Aussicht genommene Sektionsmitglied durch berufliche Verpflichtungen allzusehr behindert war.

In einem in den Alpen seitens des D. u. De. A.-B. veranstalteten Schlehrekurs unter Leitung des bekannten Hauptmanns Winkler hat im Auftrage unserer Sektion Herr Ludwig Loewe teilgenommen.

Die Einnahmen für 1930 einschl. des aus dem Jahre 1929 übernommenen Bestandes belaufen sich auf 6729 RM, die Ausgaben auf 6402 RM, so daß ein Bestand von 327 RM als Vortrag für 1931 verbleibt.

Die Sektionsfestlichkeiten sind auch in diesem Jahr eingeschränkt worden; es fand nur ein sehr gut gelungenes Fest „Im Fotschertal“ am 4. März im Alten Fritz statt, das sehr, sehr großen Beifall fand. Dem Festausschuß und seinen Helfern herzlichen Dank. Besonders bemerkenswert war ein von Herrn Sperling gedichtetes und eingeübtes Festspiel als Fortsetzung des bei der Zwanzigjahrfeier so beifällig aufgenommenen Festspiels.

An der Kärntnerfeier des Alldeutschen Verbandes nahmen wir in größerer Zahl teil.

Es ist leider noch immer nicht möglich gewesen, unseren Hüttenbau zu verwirklichen. Wir hatten gehofft, daß uns in diesem Jahre ein zinsloses Darlehn von der Stadtverwaltung und ein Zuschuß des Hauptausschusses des D. u. De. A.-B. bewilligt werden würde. Infolge der schwierigen Finanzverhältnisse konnte von der Stadtverwaltung das beantragte zinslose Darlehn nicht bewilligt werden. Der bezügliche Antrag des Magistrats ist von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Trotzdem soll versucht werden, wenn auch nicht ein zinsloses Darlehn, so doch ein solches mit Wohlfahrtszinsen zu erhalten. Entsprechende Bestrebungen bzw. Anträge sind im Gange.

Der Hauptausschuß hat inzwischen in der Hauptversammlung in Freiburg einstimmig eine erste Rate für einen Hüttenbauzuschuß von 8000.— RM bewilligt; es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß eine zweite Rate von mindestens 4000.— RM im kommenden Jahr bewilligt werden wird. Somit haben wir doch noch Hoffnung, daß der Hüttenbau im Jahre 1931 angefangen werden kann. Der bei der Sparkasse der Stadt Potsdam auf Sperrkonto ruhende Hüttenbaufonds der Sektion beträgt nunmehr rund 11500.— RM. Dank der rührenden Sammeltätigkeit unserer verehrten Frau Klepp haben die persönlichen Spenden ebenfalls bereits die beträchtliche Höhe von rund 1000.— RM erreicht. Außerdem ist die hochherzige Spende eines Sektionsmitgliedes über 500.— RM zu verzeichnen. Der Gesamtbetrag des Hüttengeldes beträgt demnach rund 13000.— RM. Allen Spendern zu unserem Hüttenfonds sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Zu bemerken ist noch, daß die Vorstands- und Ausschußmitglieder stets in voller Einigkeit zum Wohle des Ganzen wirken konnten. Trotz aller, durch die eigenartigen Zeitverhältnisse hervorgerufenen Unbequemlichkeiten war es eine aufrichtige Freude, auch im verflossenen Jahre wirkungsvoll arbeiten zu dürfen für unsere geliebte

Sektion Potsdam.

Die Jungfrau.

(Aus dem Tagebuch meines Freundes Paul Heinrich)

In Wengen stiegen wir aus dem Zug und zur Wengernalp empor. Stolz verkündet dort des biedereren Fernrohrmannes Tafel: „Gemsien, Murmeltiere, Gletscherspalten, Hochtouristen, Lawinen!“ Einer murmelte „Ochsen“ (auf der Alm), und wir suchten uns weiter oben ein ruhiges Plätzchen. Mein alter Tourengefährte photographierte, ich frühstückte wie immer, wenn keine besondere Belebung des Vordergrundes erwünscht ist. Von den Tauern bis ins Wallis sind wir mit dieser Anordnung immer gut gefahren.

Station Eismeer. Alles steigt aus. Mäntel umgehängt, Brille heraus, ein Blick auf Schreckhörner und Eis, ein Photo und wieder hinein in den warmen Zug. Dabei bekommt ein slawisches Lackschühchen mir gegenüber einen Tritt mit meinen Genagelten. Blicke — Murmeln — Augen zu! Wo soll man im Tunnel auch sonst hinschauen. Ob ihm wohl der Gang vom Tunnel auf die Höhe des Jungfrauoches in Eis und Nässe bekommen ist? Mir rutscht dort eine Engländerin entgegen. Sie wird fänstiglich ins Ebene geleitet.

Angenehm die Nacht im Touristenlager. Es erinnert an Kriegsstollen, nur sind weniger Menschen da. Wir brechen spät, a's zweite und letzte Partie, auf, um die anderen möglichst weit vorzulassen.

Interessant ist die Eiswand am Rothalfattel. Auf dem Gipfel wartet die Führerpartie auf uns, um dann abzustiegen. Die Bitte des Führers, nicht zu früh hinterherzukommen, halten wir für selbstverständlich und beruhigen ihn.

In den Tälern liegt der Frühnebel, die Fernsicht ist einzig. Uns interessiert vor allem das Wallis, und die Gipfel des Vorjahres werden festgestellt.

Der Bummel nachmittags zur Concordia-Hütte ist lang; heiß und feucht im Gletscherjumpf auf dem Concordiaplag. Die Hütte ist stark besetzt, darunter Leute, die W. R. Rickmers als ‚homo sapiens irritans var. hüttenbummlerus‘ bezeichnet. Uns war sie verleidet, nicht zuletzt wegen einer kleinen, aber bezeichnenden Meinungsverschiedenheit mit einem Grindelwalder Führer. Am nächsten Tage stiegen wir daher über Märjelensee ins Rhonetal ab, um ins Wallis zu gehen.

E. F.

Die Sektion beklagt den Tod ihres erst im vergangenen Monat aufgenommenen Mitgliedes, des Studienrats

Dr. Sophus Hochfeld.

Ehre seinem Andenken!

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Vorträge.

Auf die von den vereinigten Grenzlandverbänden in Potsdam und Rowaves im Winterhalbjahr 1930/31 eingerichteten drei öffentlichen Vortragsabende machen wir hiermit nochmals empfehlend aufmerksam.

Es sprechen:

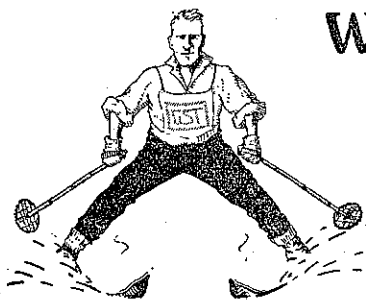
- a) Herr Universitäts-Professor Dr. Solger, Berlin, am Montag, 1. Dezember 1930, „Deutsche Pflicht im Osten“;
- b) Herr Schriftsteller Dr. Franz Lüdtke, Berlin, am Montag, 19. Januar 1931, „Moderne ostdeutsche Dichtung“;
- c) Herr Senator für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Dr. Strunk, Danzig, am Montag, 9. Februar 1931, „Danzig und das deutsche Volk“.

Die Vorträge tragen wissenschaftlichen Charakter und finden jeweils abends 8 Uhr im Café Sanssouci, Luisenplatz, statt.

Der Unkostenbeitrag für jeden Vortrag beträgt 30 Rpf.

Das Sporthaus Schuster

München, Rosenstraße 6, hat seinen neuen Katalog übersandt. Er liegt in der Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, aus.

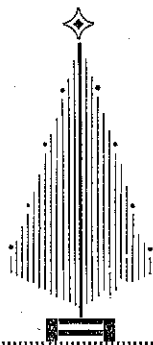


Wintersport- Bekleidung, Ausrüstung

Zweckmäßig
Erstklassig
Preiswert
Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. Rabatt¹

Special-
Sporthaus **GUSTAV STEIDEL**
nur Leipziger Str. 67—70 und nirgends wo anders!

Kataloge kostenlos.



Allen Sektionsmitgliedern und ihren Angehörigen
eine frohe Weihnacht
und ein gesundes Neues Jahr!

Potsdam, im Dezember 1930

Der Vorstand.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meher, Potsdam, Am Neuen Markt 11